Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271099-p0001-5

Christophori Erici Bottigeri Wolff. Hml. 1 Exemplar
1 & C. Apoc. Apocalypsis mea Lima &
Anna Constantia. W. Hml. p. 58
Henrici Quatorin M. Bul. Kisa. giugis. M. &
p. 25 Epilogy
Eliæ Ulrichs. M. W. Hml. p. 73 Par Ulrichs.
Laurentij Erasmus M. W. A. p. 17 D. 24:-
D. Johannis majoris M. W. A. Sub: 12
B. Hieronimi Vestphalus W. A. Ep. 57
B. Ambrosii Vagnitz W. A. p. 3. Vestphalus
M. Nicolai Kindii W. A. Apo. 7.
Laurentij Bucho. W. A. p. 13.
Jacobi Georgij W. A. p. 121
Margarethæ Kindin W. A. Apo. 20
Lucas Lorimeri W. A. E. 28 Jo Wolfius Rector

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Mss. 10

8.

Christlicher Vnterricht/

Von der Gott-

fürchtigen Wandel im Himmel/

Aus dem Trostreichen Spruch des Apostels/ an die Philipper am 3. Cap.

Bey der seligen Leiche/

Des Ernvhesten / Erbarn / vnd Weisen/ Herrn Ambrosij Wagnitzs/ gewesenen Bürgermeisters zu Zerbst / so in seiner angehenden Regirung/ Dinstags nach Iucunditatis, vmb vier vhr nach Mittag/ des funffzehenden Maij / im Jahr Christi 1599. sennftiglich in Gott entschlaffen / vnd den Freytag hernach 18. Maij / war der Tag nach Christi Himmelfahrt/ vmb Vesperzeit Christlich zur Erden bestattet worden/ im Siebenzigsten Jahr seines Alters.

Exhibiret durch

M. VVOLFG. AMLINGVM.
Superintendenten vnd Pfarrern daselbs zu S. Niclas.

Gedruckt bey Johann Schleern.
M. D. XCIX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271099-p0004-2

Text Spruch aus

dem Apostel an die Philipper am dritten Capitel.

UNser Wandel aber ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylands / Jesu Christi / des HERRN. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird / das Er ehnlich werde seinem verklerten Leibe / nach der Wirckung / da er mit kan auch alle ding im unterthenig machen.

Auszlegung.

DEchtige Christen / Gelichen im HERRN / Es hat der gnedige Barmhertzige GOtt abermal einen Riß unter uns gemacht / unnd diese

Erbare Bürgerschafft eines Regenten entblösset: In dem er von vns abgefordert den Ernhesten, Erbarn/ vnd Weisen/ Herrn Ambrosium Wagnitzen / dieses Jahrs Regirenden Bürgermeistern. Zwar dieser löblichen Policey/ sonderlich dieweils noch so gar frue im Jahr ist/ sehr zur vnzeit / da es (gemeiner Stadt zum besten) nach vnserm Verstand vnd Vrtheil/ freilich anders zu wüntschen were. Aber wegen Göttlicher schickunge/ keins wegs zu tadeln / sondern vielmehr / in seines Namens kindlicher Furcht / mit gebürlicher Demuth vnnd Gehorsam hoch zu preisen.

Was GOtt thut / ist allezeit wol gethan.

Psl. 119. v. 137. Deñ er doch allezeit gerecht ist vnd bleibet / vnd seine Gericht sind jmmerdar Recht.

Psal. III. v. 3. Wie ers schickt/ vnd was er ordnet / das ist alles löblich vnd herrlich / vnd seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Solchs erkant Hiob / da er sagt:

Hiob. 1. & 14. Wie es Gott wolgefallen hat/ so ists geschehen/ der Name des HERRn sey gelobt. Denn er hat dem Menschen ein ziel gesetzt / das wird er nicht vbergehen/ sols auch nicht begeren. Wir haben vnsere bestimte zeit/ die zahl vnser Monden

stehet

stehet beym HERRN. Anfang/Mittel/vnd Ende vnsers Lebens / Ja alle tritt vnd Fußstapffen / vnd wie es einem iglichen gehen sol in dieser Welt / hat er alles geordnet/ mit maß/ zal/ vnd gewicht. Er ist vnser Leben/ vnd die lenge vnser Tag. Alle Haar vnsers heuptes zehlet er. Wir sitzen oder stehen auff/ so weiß ers. Er verstehet vnsere Gedancken von ferne. Wir gehen oder liegen/ so ist er vmb vns / vnnd sihet alle vnsere Wege. Es ist kein Wort auff vnser zungen/das der HErr nit alles wisse. Seine Augen sahen vns / da wir noch in Mutterleibe vnbereitet waren/ vnd waren alle Tage auff sein Buch geschrieben/die noch werden solten / vnd derselben keiner da war.

Sap 11.v. 21.
Deut.30.v. vlt.
Matt.10.v. 30.
Ps 139.v.2.3. 4.16.

So ist derwegen vnser Ampt/das wir GOTT stille halten/vnter seine gewaltige Hand vns demütigen/einander mit Trost beywohnen / vnnd daneben auch vnser selbs mit Ernst warnehmen. In betrachtung des Spruchs: Heut an mir / Morgen an

Sih. Deo.

Ps. 37.
1. Petr 5.v. 6.

Sir 38.v.23.
Ies.38.v.1.

an dir. Oder (wie es die Schrifft ausredet) Gedencke an jn/ wie er gestorben/ so mustu auch sterben. Gestern wars an mir (spricht dem Nachbar) heut ists an dir.

Item /

Jes. 38. v. 1. Bestelle dein Haus (rüfft der Prophet) Denn die Reyhe trifft dich zu letzt auch. Vnd niemand weiß / ob nicht heut sein letzter Tage/ Ja zu dieser Stund sein Ende vorhanden sein möchte.

Hebr. 13. v. 14. Denn wir haben hie kein bleibende stadt / sondern die zukünfftige suchen wir.

Derwegen an statt vergeblicher weitleufftigkeit/ vnd bloser klage vber dieses kurtze / wegflüchtige / Elende Leben/ damit die Heyden jhre bücher füllen/ bey welchen (wie der Apostel bezeugt) keine hoffnung der Seligkeit ist (denn sie wissen nichts gewisses von Gott) gebüret vns viel mehr dem jenigen nach zuforschen / dadurch wir von der ewigen klage ledig vnnd los/ vnd mit bestendigem kreffligen trost / wider alles Ach vnd wehe/ versorget werden mögen.

Ordnung dieser Predigt in drey Stück ausgetheilet.

Hierzu dienen vns nu diese jetzen ausbündige Apostolische Sprüche / die wir miteinander zu betrachten für vns genommen / darauß wir dreyerley nothwendige vnterweisung vnnd lehr zu mercken haben.

Erstlich/

Erstlich/ Wie wir diß zeitliche Leben zu ewigem Trost recht anwenden sollen: Nemlich/ wenn wir unsern wandel in dieser pilgramschafft auff Erden/ als Bürger vnd Erben des Himmels/ füren. Dein hierin/ wil der Apostel alhie/ dz wir seine Nachfolger sein sollen. Vnd die vberkleidung wird vns dort keins wegs entstehen/so doch/ wo wir alhie zum anfang bekleidet/ vnd nicht aller ding vnbekleidet erfunde werden/ noch gar bloß von hinnen abscheiden. 2. Cor. 5. V. 2. 3.

Zum Andern/ was wirds denn/ im Himmel dort mit vns für einen zustand haben? Wir werden dem HERRN Christo/ vnserm Heylande/ gleich sein/ spricht die Schrifft. Woran? An reinigkeit der Seelen/ vnd klarheit des Leibs. Mit der Seelen fehet sich zwar die gleicheit hie an/ in heiligkeit eines bußfertigen wandels vnd Lebens. 1. Joh. 3. V 3. **Denn ein jeglicher/ der die hoffnung hat/ zu Christo/ der reiniget/ das ist/ heiliget vnd bessert sich/ gleich wie Er auch heilig vnnd rein ist.** Wie nu ohne Heiligung Niemand den HERRN sehen wird/ also durch die alltägliche bekehrung werden wir almehlich verklert in das Ebenbild GOTtes/ von einer klarheit zu der andern/ als Hebr. 12. v. 14. 2. Cor. 3. v. 18.

vom

vom HERRN selbs / der der Geist ist.

Aber der Leibe muß alhie zuvor abnemen / durch allerley leiden / vnnd im Todt gleichsam zu nicht werden. Dort wird jhn Christus auffwecken / vnnd seiner vnsterbligkeit / Himmelfart / vnd erhöhung zur ewigen Herrligkeit thulhafftig / ja Ehnlich machen /

Apo. 3. v. 21. das wir mit jhm auff dem Thron seiner Herrligkeit / wie Er auff dem Thron der Herrligkeit seines Vaters / sitzen werden.

Zum dritten / durch weß / oder waserley wirckung vnnd krafft wird vns denn solche hohe Ehr widerfahren? Darauff ist aus Gottes Wort die antwort / das es geschehen werde durch die krafft des verdiensts vnsers ewigen hohen Priesters zur versöhnung mit dem Vater / vnd durch die krafft seines allmechtigen gewalts / als des Königs vnd heupts / zur endlichen zerstörung des Reichs aller vnser Feinde / der Sünden / Teuffels / Todts / Welt / Hellen / etc. Vnd demnach durch die krafft seiner Almechtigen Wirckung / als des Schöpffers / der vnsern Leib / so im staub der Erden verwesen vnd nach vnser einfalt / gar zu nicht worden / wider herfür bringen wird / bekleidet vnnd geschmückt mit vnuerweßlicher ewigen Herrligkeit.

Diese

Diese austheilung/ vnd erzehlung der fürnembsten Lehr/ darauff man im vorgesätzten Spruch des Apostels acht geben sol/ begreifft schon zugleich in sich ein kurtzen Sumarischen jnhalt des gantzen spruchs/ dabey mans nu bleiben kônt lassen/ Aber vmb mehres Lichts vnnd trosts willen/ wollen wir die jtzterzehlte drey stück/ eins nach dem andern/ noch ein wenig erwegen/ vnnd mit etlichen andern gleichlautenden Sprüchen der Schrifft etwas ausfürlicher erkleren/ wie in Gottes Namen folget.

Das Erste Stück.

MEhie wird gefraget/ **Wie wir diß zeitliche leben zu ewigem Trost recht anwenden sollen?** Darauff ist aus dem Apostel die Antwort/ **Wir sollen vnsern Wandel in dieser Pilgramschafft auff Erden/ als Bürger vnnd Erben des Himmels füren.**

Damit wir aber deste besser verstehen/ was hiemit gemeinet sey/ helt er vns zweierley Exempel für/ das eine zur nachfolgung an sich/ vnnd an den Mitbrüdern im HERRN. Folget mir (spricht

Zweierley Exempel in der Welt/ eins zur nachfolgung das ander zur vermeidung.

Phil. 3. v. 17. 18. 19. Er) lieben brüder / vnd sehet auff die / die also wandeln / wie jr vns habt zum vorbilde. Das ander zur abschew vñ vermeidung / dere / die sich nür (wie das vnvernünfftige viehe) vmb den bauch bekümern / oder vmb zeitlicher nichtiger ehr willen / dieser vergenglichen schnöden Welt zu eigē ergeben. Denn viel (spricht er ferner) wandeln / von welchen jch euch offt gesaget habe / Nun aber sage ich auch mit weinen / die feinde des Creutzes Christi: Welcher Ende ist dz verdamnis / welchen der bauch jhr Gott ist / vnd jhr ehre zu schanden wird / dere / die jrdisch gesinnet sein.

In dem er nu wil / das wir seine nachfolger werden / das ist / also wandeln sollen / wie wir jhn / vnd die andern wahre Mitbrüder im HERRN / zum vorbilde haben / erklert er sich selbs / das ers also verstanden haben wolle / wir sollen nicht jrdisch gesinnet sein / das ist / wir sollen vns nicht dieser Welt gar zu eigen ergeben / noch vnser datum (wie man pflegt zu sagen) nür auff das zeitliche oder sichtbare setzen / vnnd also den stinckenden Madensack / den Bauch / welchē endlich die würmer verzehren werden / lassen vnsern Gott sein. Denn wie hoch solche alhie auff Erden

Was heist / dem Apostel nachfolgen / vnd die Welt fliehen?

mögen

mögen angesehen sein/ die auch darumb/ **das ihre kammern (wie Dauid spricht) voll sind/ die da heraus geben können einen Vorrath nach dem andern**/ etc. von jederman fast allein für Selig gepreiset werden/ so bezeugt doch der Apostel/ das sie viel mehr beweinens/ denn rhümens werth sind. Vnd setzt die vrsachen dazu/ denn erstlich schemen sie sich/ als die feinde/ des Creutzes Christi. Zum andern/ Jr Ende ist das verdamnis. Ps. 144. v. 13.

Der weltkinder wandel ist beweinens werth.

Zum dritten/ jhr Ehre/ darnach sie streben/ wird zu schanden.

Hierauff folget der Gegensatz/ **Vnser wandel aber ist im Himmel/ von dannen wir auch wartē des Heylandes/ Jesu Christi/ des HERrn.** Dieses ist nu das rechte Apostolische/ Christliche/ Allgemeine/ oder Catholische Vorbilde eines Gott wolgefelligen lebens vnd wandels/ daran die wahre Immerlebendige Kirchen/ beydes am Cörper/ vnd Gliedmassen/ erkant/ vnnd von der Antichristischen/ gleissenden/ Cainischen Synagog eigentlich kan vnd sol vnterschieden werden.

Der wahren Kirchen kennzeichen.

Es braucht aber der Apostel ein besonder wort (vnser Politeuma/ oder wie wirs im Teutschen sonst zu nennen pflegen/ vnser Policey/ das ist/ Bürger-

Politeuma.

schafft / da wir Christen durch den Gnadenbund vnser heiligen Tauffe / verreydet vnd eingeschrieben sind / ist im Himmel) zu Trost der Christenheit / so allhie auff Erden noch wallet / vnd kein bleibende stadt hat in dieser Welt. Denn wie die Pilgram / vnd frembdlinge / oder Wandersleuth / wo sie gehen oder wandeln / zu tag vnd nacht / sie wachen oder schlaffen / essen oder trincken / sie seien kranck oder gesund / in hitz vnd frost / sich allzeit jhres Vaterlands trösten / da sie endlich hoffen zu wohnen. Tragen auch verlangen darnach / als da sie zu ruhe vnd ehren / bey guten bekanten vnd freunden / vnter gnedigem schutz einer Christlichen Oberkeit / kommen wollen. Derwegen sie alle vngemach vnter deß / weil sie noch aussen sind / zu wasser vnnd lande / als gewerbs / oder Kriegsleute / mit gedult vertragen / dazu manchem sawern Wind / mit auffrichtigem Angesicht / vnerschrockenes hertzens / entgegen gehen / vnd von dem richtigen weg jres berufs weder anreitzung / noch einige gefahr sich abwenden lassen: Also sind wir mit allen warhafftigen Christen alhie auff Erden auch noch Viatores, das ist / wandersleut / vnd gleichsam in militia / das ist / in einem streit. Dort werden wir sein Compræhensores, das ist / Ergreiffer / vnd Obsieger in Christo / wenn vns die vollkommenheit mit ewigem Triumph widerfahren wird.

Vtcæ

Vnter deß sollen wir vns keinen/ weder saltzerñ oder rauhen/ noch süssen oder sanfften Winde / von Gott vnd seinem Wort lassen abwenden/ sondern viel mehr/ nach des Apostels Exempel/ vergessen alles / was dahinden ist / vnnd mit frewden vns strecken zu dem/ das dafornen ist/ nachzujagen / dem fürgesteckten ziel/ vnd zu erlangen das Kleinode / welches fürhelt die Himlische beruffung Gottes in CHRISTO Jesu. Phil. 3. v. 13. 14.

Der Kirchen Heuptstück.

Vnd es ist in Warheit hierinn das Heuptstück alles Trosts der Kirchen begriffen/ so da bestehet auff der vnfelbaren hoffnunge/ ja zuuersicht des zukünfftigen Ewigen lebens / gegen welchem aller pracht vnd Reichthumb dieser Welt für nichts zu achten. Darumb ob wir zwar nach dem Fleisch/ oder mit vnserm Cörper noch allhie auff Erden wallen / da die Kinder des Liechts mit den Kindern dieser Welt (wie der HERR selbs diese Namen vnterscheidet) noch vermischet sind/ vnnd wol offt das vnkraut den edlen weitzen vberwechset/ ja wir sind mit allerley dürfftigkeit der spejs vnd trancks/ vnnd dergleichen notturfft für diß jrdische leben / noch behafft vnnd vmbgeben/ so sind doch vnter deß der warhafftigen Christen gedancken/ sinne/ verlangen/ sehnen/ vnd trachten/ für vnd für/ nach dem das droben ist/ da Christus ist / sitzend zu der Rechten Gottes. Denn Christus mit seinem Luc. 16. v. 8. Matth. 13. v. 26. 30. Coloss. 3 v. 1.

Vater sol vnd wil seine wohnung in vnserm Hertzen/
Ioh. 14. v. 23. als seinem heiligen Tempel haben. Derhalben wir
1 Cor. 6. v. 19 auch vnser Leben vnd Wandel zu jhm richten sollen.

Vom Himmel/ da Christus ist.

Wo ist denn nu derselbige Himmel/ da Christus ist? Zwar/ dieweil die Außerwelte Kirche/ das ist/ aller Bußfertigen Rechtgleubigen versamlung / heist vnd ist Gottes vnd Christi Reich / vnnd demnach so offt/ ob sie wol noch im streit allhie auff Erden ist/ vom HERRN selbs das Himmelreich genant wird / vmb des gewissen Erbs willen/ so jr doch entlich werden/ vnd nicht entstehen kan/ So wandeln wir allbereit auch hie im Reich des Gnadenliechts / darinn Christus durch sein Wort vnnd heilige Sigel des
Ps 110. v. 2. Worts/ mitten vnter seinen Feinden herrschet. Dagegen die Weltkinder sind bestricket im Reich der finsternis / darinn der Fürst der Finsternis herrschet/ **Nemlich der Geist/ der zu dieser zeit sein**
Ephes. 2. v. 2 **Werck hat in den Kindern des Vnglaubens.** Jedoch were der Trost noch zu schwache / wenns hiebey stracks bleiben / vnd wir nur im Geist/
Ephes. 2. v. 19 nicht aber auch leiblich bey Christo / **als nu nicht mehr Geste / vnd Frembdlinge/ sondern Bürger mit den heiligen / vnnd Gottes hauszgenossen** / von allen Heuchlern vnd Gottlosen

losen gantz vnd gar abgesondert/ wohnen solten. Derhalben wir recht thun / wenn wir dem Apostel eigentlich auff seine wort acht geben / welcher trawn alhie vnser Bürgerschafft nicht sigürlicher weiß in Himmel setzt / da wir Nemlich mit den Gottlosen vnnd Heuchlern noch solten jmmerdar vermischt sein/ nach etlicher erdichtem fürgeben/ das an jenem Tage auch Lucifer mit seiner verdamten Rotte/ wesentlich/ aber eine frewde/ im Himmel sein werde. Denn der Himmel sol allenthalben sein / ort oder stell weiß weder vom Erdboden / noch Helle vnterscheiden. Würde aber dieses nicht der Außerwelten Frewde / wo nicht mercklich hindern / doch zum wenigsten (wie man pflegt zu reden) vergellern? In massen einem gesunden die frewd auch bey einem krancken/ weñs zu lang wehret/ vergehet/ vnnd klaget die Kirche / Es werde jhrer Seelen lang zu wohnen bey denen/ die den Friede hassen: Zu geschweigen / das vnterm hauffen der verdamten / die jhre qual mit ewigem kriesgramen/ in heulen vnnd Zeenklappen/ tragen vnnd von sich geben werden/ bestendige volkömliche/ Himlische frewde zu hoffen sein solte.

Verwerffung der vbiquistischen himmel.

Pf. 120. v. 6.

Diesem gelichte nu zu entgegen/ erklert sich der Apostel deutlich / das der Himmel / da vnser ewige rechte heilige Policey vnd Bürgerschafft ist/ orthwei3 in warheit von dieser Welt abgesondert sey. Denn Er will/ das wir vnsern Wandel jmmer haben sollen/

Zu

Jn was für einem Himmel? Jm selben (spricht er anderswo) der nit hienieden auff Erden/ oder in der Helle bey Lucifer/ noch in der Münche Erdichtem Fegefewer/ noch im abgrunde/ oder Tieffe des Meers/ viel weniger vberal/ vnd allenthalben/ sondern (wie auch zuuor der Spruch angezogen) DROBEN ist/ da Christus ist/ sitzend zur Rechten Gottes. Vnd hiemit stimmen auch hie die Wort vberein. Deñ der Himel ists/ **Von dannen** (spricht der Apostel) wir auch warten des Heylands/ Jesu Christi/ des HERRN.

Coloss. 3. v. 1.

Werden also hiemit die aller höchste Glaubens-Artickel/ von der Siegreichen Aufferstehung vnnd Himmelfarth Christi Jesu/ vnsers Heylands/ von seiner Königlichen Regirung oder Herrschung zur Rechten Gottes/ des ewigen Vaters im Himmel/ vnd von seiner Zukunfft/ vom Himmel/ zum letzten Gericht vber die Todten vnd lebendigen/ gantz lieblich vnd tröstlich erkleret vnd bekrefftiget. Denn weil Er nu einen verklerten Leib hat/ so ist er nit mehr im Todt/ sondern hat durch vberwindung des Todts die Sterbligkeit abgelegt. Vnd dieweil wir seiner widerkunfft vom Himmel erwarten/ so ist er zwar noch für vnd für bey vns (wie die Kirchen singet) mit seinem Geist vnd Gaben/ nach der Gottheit/ nicht aber mit seinem wesentlichen Leib vnd Seel/ sondern ist leiblich für vns hingangen/ in seines Vaters

Ioh. 14. v. 2.

Haus/ vns die stedte zuberieten. Ob er auch gleich/ nach eigentschafft vnnd ordnung seiner Cörperlichen glieder / ort weis / von seiner Himmelfart an/ biß an Jüngsten Tag/ so wenig als Enoch vnnd Elias / sampt den andern Außerwelten/ so mit dem HERRN von jhren Grebern auffstanden / vnnd allbereit mit Leib vnd Seel persönlich vnd wesentlich sind in Himmel auffgenommen/ nunmehr/ weder sichtbarlich/ noch vnsichtbarlich / mit seinem Leib in dieser Welt auff Erden ist oder sein will/ so ist er doch in einer viel höhern Herrligkeit/ denn jene allesampt DROben im Himel. Denn er allein sitzt zur Rechten Gottes des Allmechtigen Vaters/ vnd vertritt vns/ als der rechte einige Hohe Priester/ der durch seine Himmelfart in das aller heiligste/ so keines Menschen Hand gemacht (denn durch zureissung des Vorhangs stunde dasselbige im Irrdischen Tempel zu Jerusalem entblösset vnd offen) eingangen / zu sprengen gleichsam sein vergossen/ heilig/ vnschuldig Blut/ zum süssen Geruch/ vor dem Angesicht seines Himlischen Vaters / das ist/ die krafft seines Verdiensts/ durch gegenwertige darstellung seines für vns auffgopfferten/ vnnd nu mehr dem Todt wider entrissenen Leibs / vns zu appliciren. Da er sonst/ wenn er für vnnd für mit seinem Leib auff Erden blieben / vnnd so wol Cörperlich/ oder leiblich/ als Geistlich/ vmb/ bey/ neben / oder vnter vns were / so könt er nicht Hoher Prister sein. Rom. 8. v. 34. Hebr. 8. v. 4.

Denn es were (wie gesagt) kein allerheiligste für im vbrig/ dieweil der Vorhang zurissen/ da der Leuit selbs Hohepriester zum vorbilde / sein Opffer mit sprengung des Bluts præsentirete.

So ist auch die krafft / vnsere nichtige Leib zur ewigen Herrligkeit zu verkleren/ in keines Irrdischen Hohenpriesters vermögen/ Ja das gantze Himlische Heer der Außerwelten Engel vnd Menschen könten solchs in ewigkeit nicht zu wegen bringen. Sihe derwegen wie viel höher Christus / als Elias / mit allen andern Außerwelten Heiligen im Himmel ist.

Vnd ist demnach der HERR / erstlich durch sein Aufferstehung/ aus eigener / doch nicht Menschlicher / sondern Göttlichen Krafft/ darnach durch seine Himmelfart / abermal aus eigener Göttlichen Krafft/ Zum dritten/ durch sein Erhöhung zur Rechten Gottes / Endlich vnd zum vierten / durch seinen Richterlichen gewalt/ am Jüngsten Tag das Endurtheil zu exequiren/ weit vber alle Creatur erhaben/ vnd doch zugleich ein Fürbilde / oder Exempel / was durch sein Verdienst / vnd Krafft/ vns auch / als den Gliedern/ durch den Heiligen Geist/ seinem nu mehr verklerten Leib / incorporirt vnd eingepfropffet/ einem jeden nach seiner Stell / maß/ vnd ordnung / sol für Herrligkeit widerfahren.

So last vns derhalben aller dieser obgesetzten Viererley Graden (also zu reden) seiner Herrligkeit

nutze betrachten. Erstlich/ Die Auffersteh-
ung verſiegelt gleichſam an vns die Gerechtigkeit / das ist / die Vergebung aller vnser Sünde / durch sein Blut vns erworben. Denn weil er für seine Person nicht allein vor dem Todt / vom Heydnischen Richter selbs vnschuldig erkant / vñ sich gleichwol als schuldig'ver-
urtheilen hat lassen / Der Todt jn aber in seinen ban-
den nicht zu halten vermocht / sondern er durch seinen Todt (wie die heilige Schrifft bezeuget) die Macht **genommen hat deme / der des Todts ge-
walt hatte / das ist / dem Teuffel:**
So folget vnwiderſprechlich / das in seiner Auffer-
stehung vnser Gerechtigkeit durch die vnschuldt seines Leidens öffentlich vnd krefftiglich dargethan vnd be-
truget worden ist. Denn wie er für sich nicht allein als Gott wesentlich / sondern auch als Mensch vr-
sprünglich vnd wirckentlich an Leib vnd Seel / von seiner Empfengnis vnd Geburt an / biß in den Todt / Jn den Todt am Creutz / nie taddelhafftig befunden / vnd gleichwol vns zu gut in der gestalt des sündlichen Fleischs gewandelt / vnd **ob Er wol von keiner Sünde wuste / als**
der vom Heiligen Geist / ohn alle Sünde / empfan-
gen / vnd aus der Jungfawen Maria geborn war / **In des Mund auch kein betrug jemals**

Der Auffer-
stehung Christi zeugt.

Heb. 2. v. 14.

Phil. 2. v. 8.

Rom. 8. v. 3.
Iesa. 53. v. 9.

erfundē/ sich gleichwol für vns zur Sün-
2. Cor. 5 v. 21. de machen / das ist / vnser Sünde vnd Schuld
shm zugeschreiben / vnnd sich als einen selbschüldigen
Bürgen zur bezahlung hat verurtheiln/ verdammen
vñ würgē lassen/ Also ist derselbige sein wunderbarli-
che gehorsam/ den er im Leiden seiner halbē nit schül-
dig war zu leisten/ vns zur Gerechtigkeit zugerechnet/
vnd also sind wir durch seine Aufferstehung krefftig-
lich zugleich mit loß vnd ledig worden von aller ver-
maledeyung des Gesetzes. So doch/ das wir vort-
hin der gleichförmigkeit des Gesetzes/ in wahrer vn-
gefarbter Lieb/ dazu alle vernünfftige Creaturn / bey-
de gegen Gott vnd dem Nehesten / nach der Ersten /
vnd andern Taffel/ so wol Engel/ als Menschen/ von
Natur/ wir aber noch drüber / als die erlösete knecht
des Mitlers/ vnd Bürgen/ der selbs hat Zahler sein
müssen/ verpflicht bleiben ewiglich/ durch teagliche buß
vnd bekehrung/ allhie zum anfang / vns für vnd für
befleissigen sollen/ biß wir dort mit der vollkommen-
heit vberkleidet werden. Dieses meinet der Apo-
stel / da er klar bezeuget vnd spricht / das Abrahams
sein Glaube zur Gerechtigkeit zugerechnet worden /
Rom. 4. v. 23 24. 25. das sey nicht geschrieben allein vmb
seinet willen / sondern auch vmb vnsert
willen / welchen es sol zugerechnet wer-
den/

ben / so wir gleuben an den / der vnsern HERRN Jesum aufferweckt hat von den Todten. Welcher ist vmb vnser sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen (Verstehe zum Zeugniß / das Er sie vns mit seinem / für sich selbs vnschuldigē / gehorsam biß in den Todt des Creutzes erworben / vnd nu durch den Glauben / den er durch die Widergeburt / dadurch wir jhm einverleibt / vnd zu Newen Menschen geschaffen werden / in vns wircket / krefftiglich tradire vnd applicire / das ist / vbergebe vnnd zueigne) warhafftig eben in vnd mit den wesentlichen Gliedmassen desselben seines Leibs / so am Creutze für vns / vnd an vnser statt geschlachtet worden / aufferwecket / vnd die verwantschafft noch mit vnserm Leib habe / allein die Vnehr der Schwacheit vnd Sterbligkeit / dere wir dort auch sollen endlich loß werden / ausgenommen.

Zum andern / Die Himmelfart vnsers Heylands / dadurch er mit seinem Leib nicht verschwunden / noch denselben in ein vnsichtbar Gespenst / oder Schatten verwandelt / viel weniger aller Creatur / im Himmel / auff Erden / in Wasser / Lufft / Laub / vnd Graß / vberal wesentlich præsentirt / noch allenthalben gegenwärtig gemacht / sondern vom Oelber- Himmelfart Christi.

ge/ auffwarts/ von ort zu ort/ sichtbarlich/ durch seine eigene Göttliche Krafft / am Viertzigsten Tag nach seiner Aufferstehung / in die Höhe/ warhafftig/ durch Lufft vnnd Wolcken / ja durch die feste (sonst das Firmament genant) dieses sichtbarn Himmels / von dannen Er vorm Tag des Jüngsten Gerichts / da alles zu recht gebracht sol werden/ nicht wider kommen wil/ auffgefahren / vnnd vber die Himmel erhöhet/ in das Hauß der lebendigen / da Gott/ der wol allenthalben wesentlich vnd krefftig zu gegen ist / jedoch nirgend so vollkömlich / als daselbs sich offenbaret / selbs / mit allen seinen ausserwelten Engeln vnd Menschen/ Ewiglich zu wohnen beschlossen hat/ eingangen / nicht zwar das er daselbs / als der Eingeborne vom Vater / von Ewigkeit her/ für vnd für / nicht blieben/ sondern da Er/ als das Wort im Fleisch/ zuvor nicht gewesen/ etc. Solches dienet vns zu dreyerley versicherung/ Erstlich vnsers Glaubens/ das der ewige Son Gottes auch noch sey / vnd nimmermehr auffhöre / zu bleiben / Was? Das er einmal worden ist/ Nemlich vnser warhafftr Immanuel / Blutsverwanter / vnd Bruder/ Fleisch von vnserm Fleisch / vnsers Gebeins vnd Gebluts.

Hebr. 4. v. 14
Gen. 1. v. 7.

Act. 1. v. 11.
Act. 3. v. 21.

Dreyerley nütze der Himmelfarth Christi.

Dar-

Darnach dienets vns (sage ich) zur versicherung vnser Hoffnung / das wir nemlich durch vnsern selbs eigen Abschied von dieser Welt vnser Seel keines wegs verlieren / sondern ein weil vorhin / ins Ewige Paradeiß / zu Christo / Vnserm Heyland / senden / welcher zu seiner zeit auch das zerbrochen Behauß deß mit Todt verblichenen Cörpers wider auffrichten / vnd hernach holen wird.

Endlich / zur Versicherung vnsers wandels dienets vns auch / verstehe / das wir ohn allen zweiffel / Gott hieran am besten dienen / vnd zu gefallen thun / wenn wir die Sünde / so im Himmel nit raum hat / hassen / vnd der Heiligung / ohn welche Niemand den HERRn sehen wird / sampt dem Friede gegen jederman / so viel an vns ist / nachjagen. Heb. 12 v. 14 Rom. 12 v. 18

Vnd ist vber dieses alles der Artickel von der Himmelfart des HERRn ein gewisses Zeugnis / dz wir vnser Heyland denselbigen für vns am stamme des Creutzes auffgeopfferten leib in warheit nicht abgelegt / sondern noch an sich hat vnnd ewiglich behelt / ob Er wol keiner sterbligkeit / noch schlachtung hinfort vnterworffen ist (Denn wir wissen / das Christus von den Todten erwecket / hinfurt nicht stirbet / der Todt wird hinfurt vber jhn nicht herrschen) Also desselben warhaff- Rom. 6. v 9.

tige

Durch die Heilsame Christi wird zugleich die Warheit seines Leibs / vñ desselben nies sung im Heiligen Abendmal bestetiget.

tige Niessung anders nicht / denn im Geist / durch den Glauben geschehe / ob wol im heiligen Abentmal zum Pfand vnd versieglung desselben / vns die sichtbare Element leiblich dargereicht werden. Zu wider allen fleischlichen Gedancken / man halte sie gleich für Substantz oder Brod / dergleichen sich die Zuhörer des HErren zu Capernaum vermercken liessen / denen zur Widerlegung der heilig: denckwirdige Spruch / aus diesem hohen Glaubens Artickel von vnserm lieben Heyland Christo Jesu selbs / mit einem sönderlichen eifer / entgegen gesetzt wurde:

Ioh. 6. v. 62. 63. **Ergert euch das? Wie wenn jhr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin / da er vor war? Der Geist ists / der da lebendig macht / das Fleisch ist kein nütze. Die Wort / die ich rede / sind Geist / vnd sind Leben.**

Christi Majestet zur Rechten des Vaters.

Zum dritten / Die Majestet vnnd Herrligkeit vnsers Heylandes zur Rechten seines Himlischen Vaters / ist mit nichten von Raum / Stell / vnd Ort im Himmel zu verstehen / sondern von dem aller höhesten Grad seiner Erhöhung im Himmel / dadurch nemlich krefftiglich erwiesen / Erstlich / das er in warheit der Eingeborne Sohn vom Vater / vnd demnach der warhafftige / einige / jmmerlebendige HERR

Rom 1. v. 4.

vnd

vnd Gott / mit dem Vater vnd Hellligen Geist sey / gleich an Weißheit / Allmacht / Herrligkeit / vnd Majestet von Ewigkeit zu Ewigkeit / ob er wol im stand der Nidrigkeit / da er sich solcher Ehren in der Welt etlicher massen geeussert / dafür nicht erkant worden. Phil 2. v. 6. 7. 1. Cor. 2. v. 8.

Zum andern / Das er keins wegs ein bloss gemeiner Mensch / sondern zugleich Gott vnd Mensch in einer vnzertrennlichen Person sey / vnnd demnach zwar dem gantzen Menschlichen Geschlecht wesentlich / als Mensch / verwant / Jedoch an Gaben / Macht / Glantz / Ehren / Weißheit / vnd was dergleichen mit Warheit für hoch gerühmet werden kan / vns allen / Ja den Engeln im Himmel selbs / dieweil der ewige Vater nie zu keinem Engel gesagt / Setze dich zu meiner Rechten / etc. so weit fürzuziehen / dz er auch als Mensch vber alles sey / allein Gott ausgenommen. Hebr. 1. v. 13.

Denn alle ding sind jhm vnter seine Füsse gethan. Wenn aber die Schrifft sagt / das jm alles vnterthan sey / so ists offenbar (spricht der Apostel) das ausgenommen ist / der jhm alles vnterthan hat. Sintemal Gott ist Christi Haupt / Ephes. 1 v. 22 1. Cor. 15. v. 27 Ps. 8. v. 7. 1. Cor. 11 v. 3.

vnd der vnterscheid zwischen der Natur in Christo/ so die Schöpfferin vnd erhalterin/ vnnd zwischen der andern/ die solches nicht ist/ kan in Ewigkeit nicht auffgehaben werden.

Zum dritten/ wird durch den Artickel vom sitzen vnsers Heylands zur Rechte Gottes seines Himlischen Vaters auch in sonderheit sein hohes Mittler-Ampt erkleret/ welches Er/ als der grosse Prophet/ einige vnd warhafftige Hohe Priester/ vnd vnser Ewiger König/ itzt im Himmel/ nicht mehr in solcher Nidrigkeit/ Verachtung/ vnd Demuth verwaltet/ wie auff Erden/ da er im Oelgarten auff seinem heiligen Angesicht lage/ vol schmertzen/ trawren/ zittern/ vnd zagens/ sondern als das Heupt der Kirchen/ nu mehr verkleret/ mit der klarheit/ die Er bey dem Vater hatte/ ehe die Welt war. Dadurch Er sich augenscheinlich beweist vnd erzeigt/ als die Person/ durch welche der Vater alle ding erschaffen hat/ vnd noch/ so lang/ vnd wie es jhm wolgefelt/ regirt vnnd erhelt. Darumb er mit warheit den Spruch füret: Mir ist gegeben aller Gewalt im Himmel vnd auff Erden/ vnd sihe/ Ich bin bey euch alle Tag biß an der Welt Ende.

Mat. 14. v. 33
Ioh. 17. v. 5.

Matth 28 v. 18 20.

Zum Vierten/ wird durch diesen Artickel auch er-

wie-

wiesen/das Christo/dem Heupt/die Ehr gebüre/das in Engel vnd Menschen/ als in gemein aller Creatur Schöpffern vnd HErrn/ vnd dazu vnsern Mitler/ Erlöser//Heyland vnd Seligmacher/ anzubeten vnd zu ehren schüldig sind. Wie der Apostel aus dem Psalm bezeugt/ **Es sollen jhn alle Gottes Engel anbeten.** Hebr.1.v.6. Ps.97.v.7.

Wozu vns Christi sitzen zur rechten Gottes nütze

Hieruon haben wir nu diesen Nutz/ Erstlich/ das keiner Creaturn/ weder im Himmel/ noch auff Erden/ jemals höhere Ehr widerfahren/ als der Menschlichen Natur in Christo/ weil sie nicht allein dem Son Gottes persönlich/ vnd vnzerstörlich vereinigt/ der sie auch für vnser Leben zum Lösegelt/ seinem Himlischen Vater/ mit vnaußsprechlicher gedult vnd gehorsam/ wissentlich vnd freywillig auffgeopffert/ söndern auch zur Maiestet des ewigen Vaters im Himmel/ vnnd also (doch one vergleichung/ oder Exæquation mit der Gottheit/ welchs jhrer selbs zerstörung vnd verleugnung sein würde) mit in die Gemeinschafft der ewigen Königlichen Regirung Christi Jesu vnsers allgemeinen Heupts/ vnnd einigen hohen Priesters/ erhöhet worden ist. Dieser Ehren haben sich alle Auserwelten/ das ist/ Bußfertige vnnd gleubige Menschen/ so wol im Alten/ als Newen Testament/ von Anfang biß zum Ende der welt/ vber alle Engel/ Ertzengel/ Cherubim/ vnd Seraphim/ GOTT im

Der wahren Kirchen höheste Ehr.

Himmel zur schüldigen Dancksbarkeit / ewiglich mit zu rhümen / das nemlich der Sohn Gottes nicht der Engel Natur an sich genommen (viel weniger hat der ewige Vater zu derselben einem jemals gesagt / Setz dich zu meiner rechten) sondern Menschlichs fleisch s vnd bluts theilhafftig worden ist. Vnd das Er dieselbige sein angenomene Menschliche Natur / darinn Er vns vertrawt / auch nach volbrachtem werck der Erlösung durch vergiessung seines heiligen vnschüldigen Bluts auff Erden / noch für vnd für in alle Ewigkeit an sich behelt / vnd nicht allein nimmermehr wider von sich ableget / sondern auch nu mehr nach der verklerung / mit vnaussprechlicher Ehre / Gaben / vnd Herrligkeit gezieret / vnd vber alle Creatur gesetzet hat / in welcher Er auch am Jüngsten Tag die gantze Welt richten wird.

Hebr 1 v. 13. & cap. 2. v. 16.

Zum Andern / eben dieses ist die reiche Quelle / vnd der vnerschöpffte Brunn alles krefftigen vnd beständigen Trostes / damit Gottselige hertzen jederzeit / in allen anfechtungen vnd widerwertigkeiten auffgericht vnnd getröstet werden. Denn wie der Sohn Gottes darümb vom Heiligen Geist empfangen / vnd aus der Jungfrawen Maria ein reiner Mensch gebern / in dess Mund auch nie kein betrug kommen ist / auff das Er vnser stadt / als ein Bürge / vom gesetze vnverwerfflich / vertreten könte / vnnd zugleich vnser erste ankunfft in der vnschuld / so wol derselben endliche

Der Kirchen höchster Trost.

endliche widerbringung durch die newe Geburt/ in sich selbs / als in dem aller bewehrtesten muster/ Exempel/ oder Vorbilde/ gleichsam für augen stellete/ also hat Er mit seinem wunderbaren (für sich nit schuldigen) gehorsam/ die gantze zeit über / seiner wehrenden Nidrigkeit / biß an den schmelichen Todt am Creutz / den Er vngezwungen/ wissentlich / vnd freywillig (nicht Purepatsivè/ das ist/ on verstande vnd willen / wie das Levitische Osterlamb) in vnserm fleisch / mit vnaussprechlicher gedult / Ehrerbietung/ vnd demuth gegen seinem gerechten Vater / erlediget alle vnsere/ beyde von Vater vnnd Mutter / aus der verderbten Natur/ angeborne / vnnd von vns selbs/ mit thun vnd lassen/ begangene Sünde gebüsset/ den Zorn Gottes gestillet/ den fluch des Gesetzes/ die Tyranney des Satans / den Ewigen Todt vnnd alle verdamniß auffgehaben / vnd die Gerechtigkeit/ sampt der Kindtschafft Gottes/ vnd erbschafft des Ewigen Lebens widerbracht. Gleich wie Er aber zur zeit seiner Erniedrigung/ alles Elend / Dürfftigkeit/ Jammer/ vnd noth/ in vnserm fleisch vnd blut versuchet / vnnd aller ding / allein die Sünde (nicht aber derselben zurechnung) ausgenommen / seinen Brüdern gleich worden ist/ auff das Er Barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoherpriester für Gott / zu versühnen die Sünde des

Hebr 2. v. 17. 18.

volcks (denn darin Er gelitten hat / vnd versucht ist/kan er helffen denen/ die versucht werden) Also hat Er auch nach seiner Aufferstehung/seine angenommene Menschliche Natur warhafftig mit sich gen Himmel gefüret / verkleret/vnd erhöhet/auff das er gleicher weise vnsere nichtige leibe (wie im andern Stück die erklerung folgen wird) seinem herrlichen leibe ehnlich mache. Denn wie er in ewigkeit tregt / erhelt/ vnd lebendig macht / was Er einmal von vnserm fleisch/ blut/ vnd bein an sich genommen hat/also wird Er auch vnsere Natur/ so jhm an Leib vnd Seel / nit allein dem wesen nach/ verwant / sondern auch durch wahren Glauben / in krafft seines heiligen Lebendmachenden Geistes/ als die Reben der wurtzel des lebendigen weinstocks / incorperirt oder einvorleibet/ mit ewigem Liecht/ leben/ vnd Frewde/ aus seiner fülle / erfüllen. Vnnd weil wir noch in diesem Jammerthal / vnnd doch **Glieder seines leibs/von seinem Fleisch/ vnd von seinem Gebeine sind / wird Er sein** Fleisch (vermöge seiner eigenen Lieb Regel) keins wegs verachten/sondern viel mehr sich in allem Trübsal vnser trewhertziglich annemen/ vnd in keinen nöthen stecken/noch verderben lassen.

Joh. 15. v. 5.

Der Kirchen höchste frewd.

Ephes. 5. v. 29. 30.

Wenn Er vns aber nach diesem Leben ein mal

zu

zu sich bringen wird/ da Er selber ist/ sol erst die höchste Freude in allen Auserwelten Menschen dadurch erweckt werden/ das sie die Menschliche Natur in Christo/in alle Ewigkeit vnzertrennlich vnnd vnzerstörlich mit der Göttlichen Natur vereiniget/ anschawen/vnd seine Brüder/ sein Fleisch vnd bein/ seine Miterben/vnnd Gottes kinder ewiglich heissen/ja sein/vnd bleiben sollen. Rom. 8. v. 19.

Aus dem Artickel aber von seiner herrlichen widerkunfft zum Jüngsten Gericht/ haben wir diesen Nutz. Erstlich/das er sich vnser warhafftig annehme/ vnd mitler weil auch/ da wir auff ihn gewartet/ seiner nothleidenden kirchen alhie/ noch derselben/ ja seiner eigenen Glieder/ keins wegs vergessen hab noch könne/ sondern (nach des Evangelisten zeugniß) Wie er geliebet hatte die seinen/ die in der Welt waren/ Also liebe Er sie aus Ende/ das ist/ in alle Ewigkeit. Von der widerkunfft Christi zum Gerichte. Joh 13. vt.

Zum Andern/ Es wird der Auserwelten Kirchen ein grosse vnaussprechliche Frewd/ Trost/ vnnd Ehre sein/ wenn sie ihren Erlöser/ eben in derselben/ mit ihnen verwanten/ angenommenen Menschlichen Natur/ in welcher Er zuvor/ an vnser statt/ sich zu dem schmelichen/ vnd für sich vnverdienten Tode des Creutzes/ von dem vngerechten Richter/ vnschüldig verdammen hatte lassen/ auff das Er vns von der

Ewigen

Ewigen verdamniß / die wir mit vnsern Sünden auff vns geladen / vnnd verdienet / erlösete / nunmehr vor aller Creatur / vnd vber alle Creatur / werden sehen sitzen auff seinem heiligen Gerichtstul / in solchem glantz der Herrligkeit / das alles / was erschaffen ist / im Himmel vnd auff Erden / eins theils mit kindlicher lieb vnd frewden / eins theils in eitel knechtischer furcht / mit schrecklichem zittern vnnd zagen / vor ihm sich entsetzen. Vnd zwar zu dem Ende / auff das er sein vnnd vnsere schmach in der that endlich / an allen seinen vnd vnsern feinden / mit ewiger straff / der sie nicht sollen entrinnen können / rächte: Vns aber / als seine Miterben / Brüder / Glieder / schäfflein / vnd Lemmer / zu sich / ins Ewige Himlische Paradeiß einfüre / **das Reich zu ererben / das vns bereit ist von anbegin der Welt.**

Matth 25. v. 34

Zum Dritten / vnnd ob wol die auserwelten so bald / mit vnsterbligkeit vberkleidet / vnnd demnach in verklertem leib / zur rechten jhres Erlösers / vnter den lemmern / oder schäfflein Gottes / in eitel frewden stehen werden / so werden sie doch / so lang das Gericht wehren wird / noch nicht in die volkömliche possess ihrer ewigen Herrligkeit vnd Glorien seyen eingefürt / sondern des Endes der volkommenen offenbarung erwarten. Vnd kan mit warheit von niemand geleugnet werden / wie groß auch die Herrligkeit an der genichts stell

richtsstell in den wolcken/ beydes am Heupt/ vnd seinen außerwelten Gliedern/sein werde/ so werde dennoch der glantz an beyden/nemlich am Heupt vnnd Gliedern/in der einfürung/ Wenn der Richter sein Reich (die Kirchen) Gott vnnd dem Vater/ mit ewigem Sieg vnd Triumph/ vnnd auffhebung aller jrdischen Herrschafft/ Oberkeit / vnnd gewalt/ endlich zufüren vnnd vberantworten wird/ vbernemszlich wachsen/ vnd gemehret werdē. Vnter desz werden wir/ die Außerwelten (keins wegs one alle kindliche schew / furcht/ vnnd Ehrerbietung) ein seglicher in seiner ordnung/ Persönlich / für dem Richterstul auch erscheinen: Auff das die Erlösung durch sein (des Lambs) Blut erworben/ auch als durch einē vntadelhafften Rechtspruch / wider allen Anspruch / vngebürlichen Argwohn/ nachrede/ fürwurffe/ vnd Einrede der Feinde / vns öffentlich vnnd gerichtlich zuerkant vnd applicret/ oder tradiret/ das ist / vbergeben vnnd zugeeignet werde/ vnd die gantze versamlung erkenne / das der Richter/ ohn ansehung der Person / gleich hindurch gehe/ vnd keinen vnfürgestellet/ oder vnangesprochen lasse. 1. Cor. 15. v. 24.

Esa. 9. v. 7. Damit also sein Herrschafft vnd Königreich in Warheit zugericht vnd gestercket werde / durch seinen / als des HERRN Zebaoth / heiligen Eifer / mit Gericht vnd Gerechtigkeit / von nu an biß in Ewigkeit.

Denn wie wolte / oder könte doch sonst der einige Spruch des Apostels (anderer viel mehr / vmb geliebter kürtze willen / jtzt zu geschweigen) bestehen? Da

Rom. 14. v. 12. der Heilige Geist klar bezeugt / **das ein jeglicher** / verstehe / nicht allein von denen vnter den Böcken / zur lincken seiten / sondern (welchs in des Apostels Sprach klar dabey stehet / vnnd in der Deutschen Bibel nicht solt ausgelassen werden) **vnter vns** / da sich freylich der Apostel / sampt allen Außerwelten

Matth. 25. v. 33. (**zur Rechten seiten gestellet**) selbs mit begreifft vnd einschleusset:

Derselbigen ein jeglicher vnter vns (spricht er) **oder Vnser ein jeglicher / wird für sich selbs Gott Rechenschafft geben.** Wenn? vnd Wo? Dort an jenem Tage / für dem Richterstul Christi Jesu. Denn diesen Spruch setzt der Apostel dem jtzterklerten vorher:

Wir

Wir' werden alle für dem Richterstul Christi dargestellet werden. Nach dem geschrieben stehet/So wahr/als ich lebe/ spricht der HErr / Mir sollen alle Knie gebeuget werden / vnd alle zungen sollen Gott bekennen.

Sistemur paulò pòst iudicis ante tribunal vni us omnes. Rom 14. v. 10. 11.

Allhie bewehret der Apostel seine erklerung des Artickels vom Jüngsten Gericht mit des Propheten Zeugniß/daselbs mit einem thewern Eyd GOttes befestiget / vnd lehret vns/ das dem HErrn die knie beugen/ vnd seinen Namen bekennen / obs wol hie in der Bekehrung der Außerwelten sich anfahe/dennoch an jenem Tag allererst volkömlich erfüllet werde/ vnd nichts anders heiß/ sey / noch bedeut / deß dz einjeder (dieweils von eines jeden zungen erfodert wird) für sich selbs in der aller demütigsten Ehrerbietung (die zwar zur Rechten mit kindlicher / die andern mit knechtischer furcht/ zittern/ vnd schrecken) alles seines thuns vnd lassens rechenschafft geben werde. Denn wir müssen (spricht abermal der Apostel/damit niemand dencke/ es wer jhm etwa on gefehr entfahren) alle offenbaret werden/für dem Richterstul Christi/

Isa. 45 v. 23.

Flectere genu, & linguâ confiteri nihil aliud est, quàm summa cum submissione rationem factorum reddere. R. R. SC. 2 Cor. 5. v. 10.

sti/Auff das ein jeglicher empfahe/ nach dem er gehandelt hat bey leibes leben/es sey gut / oder böß. Denn dieweil die lebendige Kirche Mit Richten/das ist/dem Vrtheil/ mit lob vnd preiß des Richters/öffentlich beyfall geben sol / vnd doch jhr vnmüglich ist/die Hertzen vnd Nieren zu forschen oder prüfen/so müssen jhr vnwidersprechlich/ als in einem öffentlichen vnparteischen Gericht / aller Menschen thun vnd lassen/als früchte nicht allein des Glaubens/sondern auch des Vnglaubens / offenbaret werden. Sonst bliebs nicht ohne verdacht / bey denen zur Rechten seiten so wenig / als bey denen zur Lincken seiten. Dieweil auch nicht durch aus alle harte Oberkeit verdamt / sondern jhr viel/als Nebucadnezar/ Manasse/ etc. (wie wir aus der Regel der Liebe hoffen) mit andern außerwelten zur Rechten des Sohns GOttes stehen werden / was hett denn die vermahnung des Apostels / das die Oberherrn jhr hartes Dreuwen vber Arme Knecht vnd Vnterthanen messigen / Ja nachlassen sollen/für krafft/wenn das Gericht deßhalben nur vber die vnbekerten ergehen solte? So doch die vermahnung/vermöge des Eingangs der Epistel an die Epheser / wie auch sonst durchaus/ klar an die Heiligen zu Epheso / vnd Gleubigen an Christo Jesu geschrieben ist. Dieselbige/wil der Apostel/das sie bedencken:

Ephes. 1. v. 1. & cap. 6. v. 9

dencken vnd wissen sollen/ das auch jhr HERR im Himmel sey/ vnd sey bey jhm kein ansehen der Person.

Darumb ob wol der grosse tag des HERRn/ mit seinem Gericht / in einem Augenblick einbrechen vnd erscheinen wird/ so wirds doch nicht in einem Augenblick vollendet werden.

Sol jhm derwegen niemand die Gedancken machen/ das er / als on gefehr/ oder vnfürgestelt/ vnd on alle verhörc/ nur weil er zur Rechten verhoffe mit versamlet zu werden/ ins ewige Paradeiß mit eingehen / oder einschleichen werde. Denn das man (vnserm verderbten Fleisch vnd Blut zu heucheln) fürgeben möchte/ die ewige Gnad Gottes würde hiedurch etwz vertuckelt / wenn ein jeder in der Person zuuor solt fürgestelt werdē/ etc. So ist abermal die Antwort darauff: Wie denn sonst der vmbstand dz gericht/ durch aus/ in allem Sententz/ beydes der Loßzehlung vñ verdamnung/ werde billigen können. Sintemal ja kein einige Creatur / Sondern allein Gott ist der Hertzenkündiger? Oder/ bedenckt man denn nicht / das Gottes Gnade in ein gewisse Regel gefast ist? Zu dem/ weil dz jüngste Gericht der eröffnung der ewigen/ volkommenen/ Himlischen Frewd/ Ehr / vnd Herrligkeit an den Außerwelten / nach vnterschiedenen Graden/ præmittiret wird / oder vorhergehet / vnd die da absolvirt oder loßgesprochtn werdrn/ sollen in einem öffentlichen Gericht loß gesprochen wer-

Die Christliche Lieb/ vñ Göttliche Gnad haben beyde jhre gewisse ordnung vnnd Regel / die sie nicht vberschreiten

Sicut Christiana caritas non est inordinata: ita gratia seu misericordia Dei non est confusa aut vaga, sed (vt vulgò loquũtur) regulata.

en werden/ so wird freylich der Richter die Regel seines Gesetzes/ in einem/ wie im andern / Jedoch nach Erklerung des Heiligen Euangelij/ als denn ohn ansehen der Person klar beweisen. Vnd wie vns das Gesetz alle verdampt / die nicht von desselben Fluch durch das Blut des Lambs erlöset/ darauff denn die absönderung beyder Hauffen zur Rechten vnnd Lincken gegründet: Also weil dz Euangelium die zucht/ dazu das Gesetz alle vernünfftige Creatur verpflicht/ keins wegs auffhebt/ sondern viel mehr bestetigt / so werden hierauff bey denen auff der Lincken seiten die vnterschiedene Qual in irer allgemeinen Verdamniß folgen/ nach dem ein jeder hat in dieser welt sein Maß mit fleischlicher Boßheit vberheufft. Den Außerweltẽ aber schreibt das Göttliche Gesetze nicht allein die eusserliche zucht für / sondern auch / zur Richtschnur oder Regel des newen gehorsams / die innerliche Ritterschafft des Glaubens in gutem Gewissen / ihr Liecht in teglicher Vbung der Gottseligkeit bestendiglich leuchten zu lassen.

Psal 50. v. 17.
Tit 2. v. 12.
1. Tim. 1. v. 18 19.
Matth. 5. v. 16.
1. Petr. 2. v. 12
1. Petr. 3. v. 16

Ob nu wol freylich der vnsern keiner sich eigenes Rhums / darans vns allen mangelt / anmassen / sondern für vnd für/ in alle ewigkeit (als denn billig) alle Ehr allein Gott vnd dem Lamb zuschreiben/ vnd der wunderbaren güte des vberschwenglichen Reichthumbs

Rom. 5. 23.

thumbs der Göttlichen Gnade vnd seiner hertzlichen Barmhertzigkeit/ sich viel zu vnwirdig vnd wenig erkennen wird: Wie der Patriarch Jacob sprach/

Ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit/ vnd aller trewe/ die du deinem Knechte gethan hast: Gen. 32. v. 10

So werden dennoch die vnterschiedene Grade auch bey der Außerwelten glantz in jhrer Herrligkeit/ zugleich sein ein erklerung/ oder Leuterung/ vnd bestettigung des schönen Apostolischen Spruchs:

Die Gottseligkeit ist zu allen dingen nütz/ vnd hat die Verheissung dieses vnd des zukünfftigen Lebens. Das ist je gewißlich wahr/ vnnd ein thewer werthes Wort. Denn dahin arbeiten wir auch/ vnd werden geschmächt/ das wir auff den lebendigen Gott gehoffet haben. 1. Tim. 4 v. 8. 9. 10.

Solte dieses falsch sein/ so müste das Gesetze Gottes/ welchs in seinem dreyerley Nutz vnd Ampt/ nach erklerung des Euangelij (nemlich in der zuchtPredigt/ im allgemeinen Vrtheil wider das gantze menschliche Geschlecht/ ausser denē/ so in Christo Jesu gefunden werden/ deñ an diesen allein ist nichts verdamlichs/

Das Gesetz hat dreyerley nutz in welchem allen es vom Euangelio befestiget wird ewiglich. Rom. 3. v. 4.

damlichs / vnd endlich in der Regel eines Newen gehorsams / darinn die Bekehrung leuchtet) fester vnd vnauffl̈ßlicher ist/denn Himmel vnd Erden / wandelbar sein oder werden/ wo nicht im andern Nutze/ nach welchem die abs̈nderung der Böcke von den Lemmern ergehen wird/ Jedoch nach dem Ersten vnd dritten/Derer jener die Grad der Hellischen Pein/dieser die Grad der Himlschen Glorien vnterscheiden / vnd hiedurch die separation oder abs̈nderung/als mit einer ewigen klufft / bekrefftigen wird. Vnd wird GOtt nichts deste weniger hiemit/nach seiner grossen Lieb vnd trew/ an den Außerwelten (eigentlich dauon zu reden) viel mehr seine Gnadengaben / denn jhre eigene Werck/ krönen. An den verwoffenen aber den vntadelhafftigen gestrengen Ernst seiner vnwandelbaren Gerechtigkeit ewiglich erweisen.

Sihe/lieber Christ / wie vns diese Vier hohe GlaubensArtickel / von des HERRN / vnseres Heylandes / Aufferstehung / Himmelfart / Sitzen zur Rechten Gottes/seines einigen/vnd ewigen Vaters/vnd endlich von seiner frölichen Widerkunfft zu richten die lebendigen vnd Todten/ so viel hoher trostreicher erinnerung geben/in jhrer rechten schrifftmessigen erklerung vnd betrachtung.

Wie solte denn der vnberichte hauff:/so sich/ohn alle vrsach/zu jhrem selbs vnheil/mit lauter blindem Eifer/gantz vergeblich daran ergert/wenn die Christ-

liche

liche Gemein Gottes in jhrem (wir gleuben) dieſe (ſönderlich drey letzte) Artickel/ſo zur vollkommenheit vnſer Erlöſung gehören/mit ſinget / nicht zum höchſten zu beklagen ſein?

Eben aber vmb dieſes ſo vielfeltigen / reichen / vnerſchöpfflichen Troſts/ja ewiger Freud vnd Ehre willen/ſo wir aus der verwantſchafft mit Chriſto / dem Sohn Gottes/vnſerm getrewen Gnadenwerber/Verſühner/ Heyland/ vnd Erlöſer/haben/ſollen wir dem Exempel des Apoſtels gern folgen/ vnd vnſer leben alſo anſtellen/ als wandelten wir allbereit im Himmel.

Denn dieweil wir darauff warten / ſollen/ſo gebürt vns allerſeits (wie vns ſonſt die Schrifft vermanet) deſte mehr fleiß anzuwenden / das wir vor des HErrn / vnſers Heylandes / Heiligem Angeſicht vnbefleckt vnd vnſtrefflich im Friede erfunden werden. 2. Pet 3. v. 14

Jmmaſſen wir auch deſſelben ſehr hochwichtige Vrſachen haben. Erſtlich / die verwandſchafft ſelbs mit Chriſto. Denn weil er vnſer Heupt/ wir aber ſeine Glieder ſind/bey wem wolt vns billiger / denn bey Chriſto/zu wohnen gebühren / von dem wir vns nichts ſollen weder trennen/noch ſcheiden laſſen? Bewegliche vrſach zur Gottſeligkeit

Zum Andern/ Christus ist vnser HERR/ vnd Meister / Wir aber sind seine Diener/ Jünger / vnd Schüler. Auff wen gebürt vns denn mehr zu warten?

Zum dritten/ Er ist vnser Erlöser vnd Heiland/ Wir sind sein thewer erkauffets Volck vnd Erb.

Dieweil wir denn seiner nicht von der Erden/ sondern vom Himmel erwarten / so last vns allezeit vnsere Hertzen empor tragen / vnnd als im Himmel wandeln/ von dannen sich vnser Erlösung je lenger je mehr zu vns nahet.

Luc. 21, v. 28.

Endlich vnd zum Vierten / CHristus ist aller Rechtgläubigen Schatze.

Matt. 6, v. 21. Wo aber vnser Schatze ist / nemlich im Himmel/ da sol auch vnser Hertz sein.

Snug vom Ersten Stücke.

Das Ander Stücke.

DJß ander Stück erkleret sich am bequembsten durch kurtze Frag vnnd Antwort/ wie folget.

Was wirds denn im Himmel dort mit vns für einen zustand haben?

Antwort.

Vnser

Vnser Heyland / Christus / der HERRE / wird vnsern nichtigen Leib verkleren / da er ehnlich werde seinem verklerten Leib.

Kurtze erklerung vnser Geistlichen widergeburt in Christo.

Frage weiter / Sol denn der Seelen dort kein verklerung widerfahren? Antwort / Der Seelen vernewerung fehet sich in diesem Leben an / vnd heisset die Widergeburt / wenn sie nemlich aus krafft des Heiligen Geistes / durchs gepredigte Gnadenwort des heiligen Euangelij / vnd desselben Sigill / welchs sind die heilige Sacrament / in jhrem Rechten von Gott selbs gestifften / vnd verordneten gebrauch / in wahrer Erkentnis der Sünde / durch tegliche Rew vnd Buß / dem alten Adam / mit allen bösen lüsten vnd begirden / abstirbt / vnd im Glauben / das ist / vertrawen auff das verdienst des Mitlers / durch warhafftige bekerung zu einem newen Leben / teglich wider aufferstehet / in einer guten Ritterschafft eines reinen vnbefleckten Gewissens / wider des Satans Reich / welchs in Lügen vnd Mord bestehet / zu streiten / vnd Gott allein zu dienen / in ewiger Gerechtigkeit / vnd Heiligkeit / die jhm wol gefellig sey.

Was ists / der solche Widergeburt in vnser Seelen wircket? Eigentlich ist kein ander Werckmeister / denn der Heilige Geist / welchen vns der Sohn Gottes erwirbt / vnd von seinem Himlischen Vater sendet. Derselbige lehret / vnd vernewert vns / Ja er

 vereinigt

vereinigt vns mit Christo dem Haupt/ Regirt/ Tröst/ sterckt/ vnd erhelt vns. Dieses alles gehört zu vnser Seelen Heiligung/ das ist/ geistlicher Heylung. Ists gnug/ wenn ich weiß/ das der Heilige Geist solches wircke vnd ausrichte?

Distincte (quis conuertat quos, quomodo?) quæro.

Nein/ sondern wir sollen auch wissen/ Wie/ oder wodurch/ vnd in welcher Seelen er solches wircken vnd außrichten wil. Denn es ist Gottes Wolgefallen/ auff gewisse Ordnung vns zu Heylen/ damit wir an seiner Himlischen Werckstadt (also zu reden) zu der wir vns halten sollen/ nicht zu zweiffeln haben.

Wodurch geschicht denn die Bekehrung? Durchs heilige Wort/ vnd Sigillen des Worts/ wenn nemlich das Gewissen im Hertzen vom Gesetz Gottes/ als von einem Donner getroffen/ vnnd zerknirschet/ zum Gnadenbrunne des Lebens/ Christo Jesu/ im heiligen Euangelio offenbaret/ eilet/ vnd in wahrem (ob wol anfenglich schwachen) Glauben sich einwickelt in das thewre Verdienst der Wunden des Lambs Gottes. Denn durch eröffnung seiner Seiten sehen wir gleichsam in das Hertz vnsers Mitlers/ in welchem/ als im Buch des Lebes/ aller Außerwelten Kinder Gottes/ welchs allein sind/ vnd demnach alle vnd jede/ die da wahre bekerung zu Gott bringen/ jhre Namen mit den Fingern Gottes selbs/ zum

ewigen

ewigen Erb des Himmelreichs auff vnd angeschrieben/ die niemand wider außkratzen/ noch aus ihres Ertzhirten Hand reissen wird/ noch sol/ in ewigkeit.

Könt denn der Heilige Geist ohne diese Mittel des Worts/ sampt den zugeordneten Sigillen/ solche bekehrung in vnsern Hertzen sonst nicht wircken?

Antwort.

Es ist hie nicht die Frage/ Was Gott/ dem freilich kein ding/ on was wider die offenbare Warheit strebt (denn es ist vnmüglich/ das GOtt liege) zu schwere/ verschaffen könn oder vermöge/ sondern was des Vaters im Himmel Wolgefallen sey/ das ist/ auff was für eine Ordnung/ vns zu helffen/ im geheimten aller heiligsten Rath der Hochgelobten Dreyfaltigkeit der Abschied/ vnnd Beschluß/ oder das Decret gemacht sey/ dabey es bleiben sol/ auff das niemand die Werckstadt des Heiligen Geistes vnbekant/ oder verborgen sey. Hebr. 6. v. 18.

In welcher Seelen wil denn der H. Geist die Bekehrung wircken?

IN aller derjenigen Seel vnd Hertzen (ohne Ansehen jemandes Person/ Verdienst/ oder

Würdigkeit) die des Heiligen Geistes Werckstadt / in den obgeschriebenen / von Gott selbs / aus Weisem Rath / vns zum besten / dazu verordneten Mitteln / verstehe des heiligen Worts / vnd der Sacrament / offenbaret / nicht suchen / hassen / noch verfolgen / sondern sein Wort hören / lernen / vnnd sampt desselben Sigillen recht gebrauchen. **Denn niemand kömt zu Christo / dem Heylande / der Vater ziehe jhn denn.** Er zeucht aber niemand mit Gewalt. Denn er hat des Menschen Hertz also erschaffen / daß sich von keiner Gewalt zwingen / Sondern allein durchs Wort bewegen / vnd also die krafft des Heiligen Geistes sich ziehen lasse / welcher als denn gegenwertig ist vnd wircket / wenn das Hertz dem Wort Gottes nachdencket / für der Sünde erschrickt / vnd nach Trost in tieffen innerlichen seufftzen ansehet ein hertzlich inbrünstig sehnen vnnd verlangen / gleich einem innerlichen schmertzlichen Hunger vnd Durst nach der Gerechtigkeit zu habē / vnd sich beginnet zu fürchten für dem Ernsten gerechten Zorn vnd Gericht Gottes / so da ist ein verzehrendes Fewer. Denn so lang das Hertz sicher vnnd verstockt bleibet / hat der Heilige Geist kein Wirckung in jhm.

Joh. 6. v. 44.

So

So geschicht sonst keine Bekehrung noch Widergeburt der Mensch höre denn/ oder lese/ vnd betrachte Gottes Wort?

MIt den vnmündigen Kindlein der Kirchen / so im Gnadenbund Gottes/ als MitErben in Christo Jesu/ von Mutterleib an / begriffen sind / hats ein andere gelegenheit. Vnnd wircket dennoch der heilige Geist/ des Same in jhren zarten Hertzlein ist/ auch allbereit auff seine (vns vnbekante) weiß die Neigung / so wol zum gehör des göttlichen Worts / als zum Glauben selbs. Daran niemand zweiffeln sol/ sonst were zugleich der Gleubigen Eltern/ vnd gantzer Christlichen Gemein Gebet für die Kinder in Mutterleib vergeblich/ vnd vmb sonst. Welches doch vnmüglich / dieweil es der Sohn Gottes selbs verordnet/ befohlen/ vnd mit gnediger Verheissung der Erhörung nicht allein vertröst / sondern gleichsam versiegelt hat / da er vnter ander spricht:

Gen. 17. v. 7.

1. Ioh 3. v. 9.

Lasset die Kindlein zu mir kommen/ vnd wehret jnen nit. Denn solcher ist dz Reich Gottes. Warlich ich sage euch / wer das Reich Gottes nicht empfehet / als ein Kindlein/ der wird nicht hinein kommen.

Marc. 10. v. 14. 15. 16.

Vt pueri regnum Patris ingrediamur oportet: Ad cœlos reliquis janua nulla patet.

men. Vnd er hertzet sie / vnd leget die Hende auff sie / vnd segnet sie.

Aber an den erwachsenen will Gott / das sich der Heilige Same des Glaubens in teglicher vbung der wahren Bekehrung zu Christo Jesu herfür thue vnd sehen lasse. Sonst ists vnd bleibts lauter Heucheley. Wie sich nu Gott / als das ewige Gut / dauon er auch den Nahmen hat / der vernünfftigen Creatur anders nicht / denn durchs heilige Wort / das ist / durch die gnedige Offenbarung seines Wesens vnd Willens / mittheilet / Also werden die Gottlosen in der argen sichern Welt / so wenig als das arme Viehe / des heiligen Geistes nimmermehr fehig / noch seiner Wirckung zur Heiligung vnd Bekehrung theilhafftig / ohn Erkentnis vnd betrachtung Göttliches wesens vnd willens / aus dem geoffenbarten Wort.

So höre ich wol / das Göttliche Wort wird den Verechtern vnd Spöttern vergeblich gepredigt?

Antwort.

Vergeblich / so viel ihr Heyl / welchs sie muthwillig von sich stossen / Nicht aber vergeblich / so viel ihr Gericht betrifft. Denn ob sie sich wol nicht daraus lernen bessern / so lernen / vnd behalten sie

ten sie doch/ wider jren willen/ so viel daraus/ das sie dort/ am Tag des Gerichts / durch die Handschrifft jhres eigen vberzeugten Gewissens verurtheilt / mit keiner vnwissenheit sich werden entschüldigen könnē/ Sondern das Wort / das sie gehöret / oder gelesen/ vnd veracht haben / wird jr Richter sein am Jüngsten Tage. Ioh. 12. v. 48. Marc. 16. v. 16.

Vnd also ist vnd bleibet das heilige Göttliche Wort / es werde gleich angenommen/ oder verworffen/ allezeit/ vnd bey allen/ vberal / ein guter Geruch Christi (wie der Apostel redet) beyde vnter denen die selig werden/ vnd vnter denen die verlohren werden. Diesen zwar ein Geruch des Todts zum Todte (auff das nemlich Gott recht behalte in seinen Worten / vnd rein bleibe/ wenn er gerichtet wird) Jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. 2. Cor. 2. v. 15. 16. Ps. 51. v. 6.

Vnd eben dieses ist auch vom Heiligen Abendmahl wahr. Denn das etliche von ledigen Zeichen disputiren/ hat keinen grunde. Dieweils eine Rede ist, die jhr selbs widerspricht. Solchs ist aus der Beschreibung klar. Denn ledige Zeichen schreiten ab

Nuda signa sunt implicatio contradictionis in adiecto: quia recedunt a termino, & sic euanescit relatio.

ſpen der Ordnung/ darzu ſie geſetzt ſind. Darumb auch die Vngleubigen im Heiligen Abendmal nicht bloſſe ledige zeichen (ob wol im Brot vnd Wein / der Leib vnd das Blut Chriſti / keins wegs / nach ſtell vnd ort/ weſentlich verborgen / begrieffen/noch eingeſchloſſen ſind) empfahen. Denn an bloſſen ledigen Zeichen könten ſie jhnen mit nichten das Gericht ſelber Eſſen / oder Trincken / viel weniger ſchüldig werden an dem Leib vnnd Blut des HErrn.

Panis & vinum in cœna ſacra, cũ corpore & ſanguine Chriſti, ſunt ſimul ex pacto, non ratione loci. 1. Cor. 11. v. 27. 29.

Wenn man diß allerſeits recht beherʒigte/ ſo blieb viel vergeblich gezenck dahinden.

Wird denn hiedurch nicht des Sohns Gottes Gnade/ ſampt der krafft des H. Geiſtes/ etlicher maſſen geſchmelert/ dieweil wir nit ohne nachdencken vnd betrachtung des worts vernewert vnnd bekehret werden?

NIt nichten. Denn Gottes Ordnung gereichet dem ſtiffter allezeit zu ehren. Aber von derſelbē abweichen/ das iſt jhm eine ſchmach. Nu weichen alle die Jenigen von Gottes ordnung ab/ die entweder tichten/ das die Bekehrung geſchehe durch jhr eigen

eigen Verdienst/oder dem Wort Gottes eine krafft der Wirckung ohne nachdencken vnd betrachtung zuschreiben / Oder noch wol darüber den Menschen in sicherheit stercken/ als werde der H. Geist gleichwol sein Werck in jhnen anfahen/mitteln/vnd Enden / ob sie jhnen schon von niemand einreden lassen / sondern in wissentlichen Sünden trützlich beharren vnnd fortfahren. Solche vnehren nicht allein Gott/sondern verhindern auch das Heyl an jhnen selbs Dagegen die da durch die erklerte/ vñ von Gott selbs fürgeschriebene ordnung zur Widergeburt komen/geben allezeit nicht jhnen selbs/ sondern allein Gott die Ehre/mit klaren/warhafftigen/bestendigem / frewdigen bekentniß ewiglich / **Das niemand denn allein Gott sey / der in jhnen wircke / beyde das Wollen/ vnnd das Volbringen/ nach seinem Wolgefallen.** Phil 2. v. 13.

Die wir nu in diesem Leben durch die Widergeburt also vernewert vnnd bekehrt werden / Sind wir denn an vnser Seelen schon gar verklert / oder rein / vnnd heilig?

NEin / Sondern wir werden die Newgeborne genennt / vmb des Anfangs willen. Wie

wir auch Rein vnd Heilig heissen/ dieweil der Heilige Geist in vns aus lauter Gnaden sein werck angefangen hat/ Nemlich die Reinigung/ vnd (also zu reden) geistliche Heylung/ durch anzündung eines newen Liechts in vnserm finstern verstand/ vnnd durch neigung des Willens zu einem newen Gehorsam/ von welchem vns der jemmerliche Sündenfall hatte abgerissen/ vnd durch erwermung vnser kalten Hertzen/ so in ihrem fleischlichen sinne zuuor wider Gott/ vnnd sein heiliges Wort ein Feindschafft vnd Haß trugen/ nu aber Gott vnd den Nehesten wider anfahen zu lieben/ vnd ruffen/ Abba/ lieber Vater. Dieser Anfang wird der Sonnen Lauff/ von der Morgenröth an/ biß zum Mittage/ vergliechen/ wie der Gottlosen verkehrung gleich ist dem Abend/ so zur stockfinstern Mitternacht eilet. Nach dem Spruch des Königs Salomons:

Rom. 2. v. 7. 15.

Prou. 4 v. 18. 19.

Der Gerechten Pfat glentzet wie ein Liecht/ das da fortgehet vnd leuchtet biß auff den vollen Tag. Der Gottlosen Weg aber ist wie Tunckel/ vnnd wissen nicht/ wo sie fallen werden.

Also erreichen wir in diesem Leben kaum die liebe Morgenröthe. Das volle Mittagsliecht wird in jenem Leben vns widerfahr-

Vnd

Vnd vns verlanget / das wir damit vberkleidet werden / so doch wo wir bekleidet / vnnd nicht bloß erfunden werden. 2. Cor. 5. v. 2. 3.

Vnter deß wird vnser Seele verkleret in das Ebenbilde der Klarheit des HErrn / von einer Klarheit zu der andern / als vom HErrn / der der Geist ist. 2. Cor. 3. v. 18.

Was wird denn vnsers Leibs verklerung sein?

Von vnsers Leibs verklerung und ehnligkeit des Leibes Christi

Zuförderst sollen wir vor allen dingen vnsern nichtigen Leib (wie jhn der Apostel an diesem ort nennet) erkennen lernen.

Nichtig heisset er / nicht seiner schöpffung nach / sondern in betrachtung des fals / vmb der vergleichung willen / mit des HERRN verklertem Leibe.

Denn der Erste Mensch war von der Erden / vnd Jrrdisch / der ander Mensch ist der HErr vom Himmel. Welcherley der Jrrdische ist / solcherley sind auch die Jrrdischen. Vnnd welcherley der Himlische ist / solcherley sind auch die Himlischen. Vnd wie wir getragen haben 1. Cor. 15. v. 47. 48. 49.

ben das Bilde des jrrdischen / Also wer-
den wir auch tragen dz Bilde des Him-
lischen.

So ist vnd heist nu vnser Leib / damit wir in die-
sem leben vmbgehen sind / NICHTIG / zwar nit
(wie itzt gemelt) seiner Erschaffung / Form / oder Ge-
stalt halben. Denn Gott hat jhn mit seiner eigen
Hand also erbawet / vnd durch seinen Finger zu die-
ser Gestalt formiret.

1 Cor. 12. v. 18. 24. Ja / Gott hat den Leib also vermenget
vñ die Glieder in solche ordnung ausge-
theilet vnd gesetzt / ein jeglichs sonderlich
am Leibe / wie er gewolt hat. Er hat den

Ephes. 4. v. 16. gantzen Leib zusammen gefüget / das ein
Glied an dem andern hanget durch alle
gelencke / dadurch eins dem andern hand
reichung thut / nach dem Werck eines
jeglichen Gliedes in seiner masse. Vnd

1. Cor 6. v. 19 GOTT wil / das vnser Leib ein Tempel
des heiligen Geistes sey.

Vmb dieser vrsachen aller willen ist der Leib des
Menschen ein recht Wunderg:bew / so da zeugniß
gibt / von des Schöpffers Weißheit / Güte / All-
macht.

macht. Daher auch die weisen Heyden den Menschen (μικρόκοσμον) ein kleine Welt zu nennen gepflegt/ vnnd die beschreibung der Glieder am Menschlichen Cörper haben sie Gottes Hymnum/ das ist/ Lobgesang genennet. Derwegen aus diesem allem keine Nichtigkeit/ sondern eitel fürtrefflichkeit vnserm Leibe gebürt/ welcher auch ein auffgerichte Form hat/ zum Zeugnis/ das wir vnser Augen vnd Angesicht nicht/ wie das Viehe/ so nur vmbs Bauchs willen lebt/ hernieder schlahen/ sondern viel mehr empor heben/ vnd den Himmel/ dahin wir/ als in vnser rechtes Vaterland/ gehören/ anschawen sollen/ etc.

Von vnsers Leibs nichtigkeit. Psal. 125. v. 5.

Aber nach dem wir vnser Richtigkeit verlassen/ vnd von der Warheit vns zur Lügē gewant/ sind wir auff den krummen weg der Sünde/ vnd des Todes/ von Gott vnd seinem Wort abgewichen/ vnd zu nicht worden. Das also vnser Leib nu der Sterbligkeit sampt allem derselbigen anhang vnnd vortrab/ vmb der Sünden willen/ dere Sold der Todt ist/ muss vnterworffen sein/ mit allerley Schmach/ Trübsal/ Hunger/ Kummer/ Frost/ Hitz/ Gefengniß/ Elend/ biß in die gruben/ da er wider zu Staub verweset/ vnd zu Erden wird/ dauon er genommē ist. Denn vnser Leib ist Erde/ vnd sol zu Erden werden. Gen. 3. v. 19.

Gleich wie nu der Heyland/ ob er wol vom H.

Geist

Geist empfangen/ vnd aus der Jungfrawen / on einige beflecknng / geboren / nichts deste weniger in der gestalt des sündlichen Fleischs einhergangen/ vnd seinem Leib nicht so bald die verklerung der vnsterbligkeit / so ihm / seiner vnschuld halben / von Rechts wegen gebürete/ vmbkleidet/ sondern in tiefster Nidrigkeit / durch allerley Trübsal/ biß ins 34. Jars seiner Pilgerschafft auff Erden/ dazu durch den aller schmehligsten Todt des Creutzes / vnd endlich durch die verbergung im Grab/ gleich als solt er (welchs doch/ weil er vom Wort des Lebens vngetrennet blieb / vnmüglich war) der Würme speise werden/ vnd der verwesung heimfallen/ Ja (nach seiner Feinde wuntsch vnd hoffnung) in abgrund der Hellen ewiglich verschlungen vnd ausgetilgt werden/ in seine Herrligkeit eingefüret/ Also dieweil vnser Leib durch den Fall (wie bißher gesagt vnd beklagt) zu nicht worden / so kan er die verklerung der vorigen vnsterbligkeit vnd ewigen Gesundheit anders nicht wider erlangen/ denn durch das theure verdienst der vnuerschuldeten Nidrigkeit vnd demuth des Lambs Gottes / welchs der Welt Sünde tregt/ so doch/ das wir auch an vnserm Leib / nicht zwar so viel das Verdienst/ oder die Bezahlung für vnser Sünde/ vnd widerbringung des Lebens betrifft (Denn diese Ehr gehört dem Leiden des Lambs/ von Gott dazu geordnet/ allein zu/ vnd kan vnser keiner sich selbs/ geschweige seinen Bruder erlösen/ noch

Rom. 8. v. 3.

Psal. 16. v. 10.

Ps. 49 v. 8. 9.

Gott

Gott jemand verführen. Denn es kostet zu viel eines Menschen Seele zu erlösen / das wirs müsten lassen anstehen ewig- Rom 8. v. 29.
lich) Sondern vmb der gleichförmigkeit willen / zum Zugniß / das wir dem Ebenbilde des Sohns GOttes / als des Erstgebornen vnter vielen Brüdern / in warheit angehören / vns seines Leidens / zur nachfolge seiner wunderbaren gedult / sanfftmuth / vnd hertzlicher demuth. Auff das sie / die wir hie ein kleine zeit mit leiden / auch dort mit zur ewigen Herrligkeit erhaben werden. Matth. 11. v. 29. 1 Petr. 5. v. 10 Rom. 8. v. 17

Was wirds denn für eine Herrligkeit sein / darein vnser nichtiger Leib sol verkleret werden?

Es wird (mit einem Wort zu antworten) die Ehnligkeit sein mit dem verklerten Leib vnsers lieben Heylandes / Jesu Christi / des HERRN.

Worin stehet die klarheit des Leibs vnsers lieben Heylandes Jesu Christ des HERRN / der wir sollen auch an vnserm Leib theilhaftig vnd Ehnlich werden?

SJe bestehet mit nichten in der vnsichtbarkeit / vnbegreifflichkeit / noch allenthalbengegenwertigkeit. Denn solches wer keine verklerung / sondern viel mehr verleugnung vñ abtilgung zugleich vnsers Heils / sampt aller verwantschafft des Sons Gottes mit vns. Sintemal was dort an jhm mit vns nicht verwant ist vnd bleibt / das kan an vns anders nicht / denn verlorn sein / ewiglich. Solt er dem nu durch seine Herrligkeit seinen Leib vnsichtbar / vnbegreifflich / vnnd vnendlich gemacht haben / so wers mit vns / die wir solche eigentschafft in jenem Leben nicht werden erreichen / schon aus vnd verlohrn. So were (spricht der Apostel) vnser Predigt / sampt aller Christen Glaube / vergeblich vnd eitel. So weren auch Hiob / vnnd alle Propheten / falsche zeugen Gottes. Ja / wir müsten in vnsern Sünden verderben / vnd weren die aller Elendesten vnter aller Creatur.

Athanas. Quod non assumsit, nō sanauit.

1. Cor. 15. v. 14 15. 17. 19. Hib. 19. v. 26.

Darumb sol man solch gedicht von einem vnsichtbaren / vnbegreifflichen / allenthalb gegenwertigen leib Christi Jesu / vnsers Heylands / als ein offentliche verleugnung der Warheit / zerstörung vnsers Heyls / vnd abtilgung der ewigen klarheit / darinn vnser leib

des

des HERRN leibe ehnlich werden sol/ fliehen vnd meiden.

So erklere mir gleichwol (sprichstu) worinn denn dieselbe ehnligkeit bestehe?

Antwort.

Gleich wie der HErr Christus vmb vnsert willē/ vor seiner Aufferstehung/ viererley grad der Nidrigkeit an seinem heiligen vnschüldigen Leib/ von dem man itzt in sonderheit (one seiner Seelen betrachtung) redet/ hat freywillig/ vnd wissentlich/ mit vnaussprechlicher gedult ausgestanden/ vnd vor aller welt gleichsam dadurch zu nicht wordē. Erstlich die grawsame schmach/ so vielerley Marter der leiblichen Bande/ Verspeyung in sein Angesicht/ Backenstreich/ Geissel/ Stachel der Dornen Kronē/ vermummelten Kleidung/ etc. Vierley Grad der Nidrigkeit des Leibs Christi

Zum andern/ die Verdammung zum Holtz des Fluchs/ mit so grausamen wust allerley Hohns vnd gespötts/ mitten vnter den aller berüchtigsten Vbelthetern.

Zum dritten/ den herben vnd bittern Todt selbs am Creutze/ durch zerborung seiner Hende vnd Füsse/ vnd eröffnung seiner Seiten.

Endlich vnd zum vierte/die Sepultur/oder begrebniß als eines vom Erdboden weggeraumten / vnd in Abgrund der Hellen verschlungenē Grewels/stinckenden Aß (dafür sein Leib/ aber felschlich/ von den Feinden geachtet) Ja Landeschadens/oder Fegopffers/etc.

Vntererley Grad der Herrligkeit des Leibs Christi.

Also hat er auch durch den Sieg vber Todt / Sünde / Hell / Teuffel/ Welt/viererley Heuptgrade der Herrligkeit an demselben seinem Leibe / vns zum Fürbilde vnd Muster der Ehnligkeit empfangen/ Nemlich zum Ersten / durch seine Aufferstehung am dritten Tage / die klarheit der ewigen vnsterbligkeit. Zum andern/ durch seine Himmelfarth/am vierzigsten Tage / den Eingang in seines Vaters Hauß. Zum dritten / durch seine erhöhung zur Rechten Gottes / des Allmechtigen Vaters / nu für vnd für den hiebeuor erklerten aller höchsten Ehrenglantz / so jhm/als dem Heupt / in seinem hohen priesterlichen vnd Königlichen Ampt/ vber alles gebürt/in Ewigkeit. Zum letzten / auch am Tag seiner endlichen Widerkunfft zum Gericht/die Ehr vor allen/nicht allein seinen Freunden/ sondern auch seinen Feinden / die da/ in Wen sie gestochen/ sehen/vnnd zugleich bekennen werden müssen / Er sey in warheit / als der

Matth. 23. v. 39. Ps. 118. v. 22.

Hochgelobte / kommen im Namen des HErrn: Vnnd den die Bawleute verworffen/sey zum Eckstein worden.

Wer-

Werden denn auch vnsere Leib mit diesen viererley Graden der Herrligkeit an Jenem Tage vmbgeben / vnd also dem Leib vnsers Heylands / des HERRN / Christi Jesu / ehnlich werden?

JA freilich. Daran hat kein Rechtgleubiger Christ zu zweiffeln / nur das wir allezeit dem HERRN / als dem Heupt / den vorzug (wie billig) gönnen / vnd vns / als Gliedmassen seines Leibs / ein jeder an seiner maß / stell / vnnd ordnung / wie die Stern an der feste des Himmels / jhm gnügen lasse. Denn nicht wir sinds / sondern Er ists / der / als das Heupt / in vnd mit seinem Leib vnd Seel vns dieses alles verdient / vnnd erworben hat / der wirds vns auch gerichtlich tradiren vnnd zueignen / zwar die erste zween grad allen vnnd jeden außerwelten in gemein / nemlich die ewige vnsterbligkeit vnd gesundheit / sampt dem Himlischen Vaterland zur ewigen eigenthümlichen Wohnung. Die andere beyde grad aber / nach ordentlicher proportion vnd maß / in der volkommenheit / die einem jeden zu seiner ewigen Frewd / Ehr / vnd Herrligkeit gnug sein wird. Denn im Himel kein Confusion sein / nach einer dem andern durch dē leibfaren wird / sondern die gantze Rechtgleubige Kirche wird dort / in ewiger versamlung / bey vnd neben einander / ohne verordentliche vermischung / in

höchster zier / wie die herfür brechende glentzende Morgenröte / schön wie der
Cant. 6. v. 3. 9. Mond / auserwelt wie die Soñe / schrecklich wie die Heerspitzen / auch sitzen / stehen / vnd sein / das ist / ewiglich vber alle ihre Feinde herrschen / zur Rechten des Sons Gottes / wie der Sohn zur Rechten sitzet seines Himlischen Vaters. Laut der schönen Trostsprüche:

Ps. 45. v. 10. Die Braute stehet zu deiner Rechten / in eitel köstlichem Golde.

Apoc. 2. v. 10. & cap 3. v. 5. 21. Item / Sey getrew biß an den Todt / so wil ich dir die Krone des lebens geben. Denn wer vberwindet / der sol mit Weissen kleidern angelegt werden / vnnd ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des lebens / vnnd ich wil seinen Namen bekennen vor meinem Vater / vnd vor seinen Engeln. Ja / wer vberwindet / dem wil ich gebē mit mir auf Meinem Stul zu sitzē / Wie ich vberwundē hab / vñ bin gesessen mit meinem Vater auff seinem Stul.

Item /

Item/So sprach der HErr zu seinen Jüngern/Warlich ich sage euch/das jr/ die jhr mir seyd nachgefolget/in der Widergeburt/da des Menschen Sohn wird sitzen auff dem Stul seiner Herrligkeit/ werdet jhr auch sitzen auff zwelff Stülen/vnd richten die zwölff Geschlechte Jsrael. Item/Wisset jhr nicht/das die Heiligen die Welt richten werden? Als denn wird der Gerechte stehen mit grosser Frewdigkeit wider die/so in geengstet haben/vnd so seine Arbeit verworffen haben. Wenn dieselbigen denn solches sehen/werden sie grawsam erschrecken für solcher Seligkeit/der sie sich nicht versehen hetten. Vnd werden vnter einander reden mit Rewe/vnnd für Angst des Geistes seufftzen: Das ist der/welchen wir etwa für ein Spott halten/vnd für ein höhnisch Beyspiel. Wir Narren

Matth. 19 v. 28. Luc. 22. v. 30.

1. Cor. 6. v. 2. Sap. 5. v. 1. 2. 3. 4. 5.

ren hielten sein Leben für vnsinnig / vnd sein Ende für ein Schande. Wie ist Er nu gezehlet vnter die Kinder GOttes / vnd sein Erbe ist vnter den Heiligen?

Was kön für höhere Ehr / so vns hiemit an Leib vnd Seel wider fahren sol / gewüntschet werden? Vnd hiemit wird auch die Schmach / da wir allhie allerley nachrede zur vngebür haben tragen müssen / vindicirt oder gerochen / vnd in den Namen der ewigen Glorien verwandelt werden.

Apoc 1. v. 5. 6

Denn Christus Jesus / der Eingeborne Sohn Gottes / welcher ist der treue Zeuge / vnd Erstgeborner von den Todten / vnd ein Fürst der Könige auff Erden / der vns geliebet hat / vnd gewaschen von den Sünden mit seinem Blut / derselbige hat vns zu Königen vnnd Priestern gemacht vor Gott vnd seinem Vater / welchem sey Ehr vnnd Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bißher auch vom Andern Stücke.

Das

Das Dritte Stücke.

DAs ist noch vbrig/ auffs kürtzeste zu erkleren/durch weß wirckung oder krafft vns denn solche hohe Ehr gewißlich widerfahren werde vnd solt Hierauff antwort der Apostel beschließlich / Der HERR Christus JEsus/ vnser Heylande/werde solchs vollbringen/ **Nach derselben Wirckunge/ da Er mit kan auch alle ding jhm vnterthenig machen.**

Diesem nu etwas gründlicher nachzudencken/ist offenbar/ das Christus der HERR/ mit dem Vater vnd Heiligen Geist/ wahrer einiger Gott / gleich an Macht/ Weißheit / vnd ewiger Majestet / seine vnterschiedene wirckung hat nach allē dreyen Heupt-Artickeln/ von der Erschöpffung/ Erlösung/ vnd Heiligung. Er vollbringet aber solche vnterschiedene Wirckung nicht auff einerley weiß. Vnd weil er selbs die Frage seinen Widersachern auffgibt/ obs leichter sey / zu sagen/ **Dir sind deine Sünde vergeben / oder stehe auff vnd wandele /** so ist zu wissen/ das jhm die Werck der Schöpffung am leichsten sind/ vmb zweyerley vrsach willen: Erstlich / denn da stund jhm kein hinderung im weg / wie

Vnterschiedene wirckung Christi nach den dreyen Heupt-Artickeln.

Matth 9. v. 5
Marc. 2 v 9.
Luc. 5 v. 23.

Ob die werck der Schöpffung/ oder Erlösung am leichsten.

in den andern beyden. Eintemal dem Gnadenwerck der Erlösung des Menschlichen Geschlechts stunde entgegen zur hinderung der gerechte Fluch des Gesetzes Gottes / vnd seines Vaters vngnad vnnd Zorn / so ein verzehrendes Fewer ist wider die Sünde. Das Werck der Heiligung aber wird noch teglich gehindert / von aussen zwar durch des Satans Tyranney / der **als ein Fürst der Finsternis / sein Werck hat / biss zum Ende der Welt / in den Kindern des vnglaubens.** Inwendig aber vom Alten Adam / so mit bösen Lüsten vnd begirden auch den Kindern des Liechtes noch teglich zu schaffen macht. Zugeschweigen so vielerley anreitzunge der bösen Exempel in der welt / **so durch aus im argen liegt.**

Ephes. 2. v. 2.

1 Joh. 5. v. 19.

Zum andern / Denn vom Werck der Schöpfung heists bloß / **Wenn Er spricht / so geschichts.** Vom werck aber der Erlösung / aus welchem vnser Heiligung herfleust / führet vnser Heylande ein jemmerliche klage vber das gantz Menschliche Geschlecht:

Ps. 33. v. 9.

Du hast mir viel mühe gemacht mit deinen Sünden. Sihe / ich mus bezalen / das ich weder geraubt / noch geborgt habe. Vnd

Ps. 69. v. 5. 8.

Be. Vmb deinet willen trag ich schmach/
Mein Angesicht ist voller schande.

Denn allhie kost es mehr/denn ein Wort seiner Blossen Allmacht. Sintemal vber den streit / dem starcken gewapneten seinen Pallast zu stürmen / vnd den Raub auszutheilen / zuuor der Rigel der vnwandelbaren Gerechtigkeit / dadurch vns das Gesetz die Himlische Pforten / vnd Gnaden Thür des Lebens verschlossen vnd zugesperret hatte / weggeraumt/das ist/die Vngnad des Vaters abgewant/vnd placirt/oder versöhnet werden muste. Welchs nicht vermochte mit vergenglichem silber oder Golde ausgericht zu werden/sondern es kostete vnsern Heylande vñ Bürgen/ Christum Jesum/den Eingebornen Sohn Gottes/ sein thewer heiliges Blut/als eines vnschuldigen vnd vnbefleckten Lambs / etc. Mit nichten nach Leuitischer weiß / da ein viehe geschlachtet wurde / welches starb (purè passiuè) ohne verstand / vnd ohne willen: Sondern von vnserm Lamb / welches vns Gott selbs verordnet vnd ausgesondert hat/ stehet geschrieben:

Luc. 11. v. 22.

1. Petr. 1. v. 18. 19.

Augustin. in Iohan. Maioris potestatis est, iustificare impium, quàm ex nihilo totum mundum creare.

Sihe/ich komme. Deinen Willen/ mein

Pf. 40. v. 8. 9.

Gott/thu ich gern / vnd dein Gesetz hab ich in meinem Hertzen.

Jtem / Oblatus est, quia voluit. Er hat sich freywillig für vns auffgeopffert/ seinem Vater zu einem süssen geruch/ ein ewige Gerechtigkeit durch solchen seinen/ für sich nicht schuldigen/ gehorsam / vns zu erwerben/ in seinem Blut. Iesa. 53. v. 7.

Dieweil denn die Aufferweckung der nicht allein erstorbenen / sondern auch in der Schoß der Erden / so vnser aller Mutter ist / verwesenen Leichname / ein widerbringung des Göttlichen Geschöpffs ist/ welchs die sünde zerstöret hatte: Niemand aber/ denn allein der Sündentreger / dasselbige zu heilen vnnd wider auffzurichten vermochte / wie Er denn solchs durch sein verdienst vnd krafft reichlich verrichtet / So ist klar / das alhie alle dieselbige dreyerley wirckungen / zusammen kommen. Jedoch mit vnterschied / nach betrachtung / vngleicher Ende. Sintemal obs wol einer allein verrichtet / so ists doch nicht einerley wirckung/ oder weise zu wircken/ sondern einanders ists/ das lebē durch versöhnung des Vaters mit Blut verdienen: Ein anders / Deme / der des Todtes gewalt hatte / die macht nemen / das ist/ den Teuffel / vnsern abgesagten Feind/ vberwinden vnd binden: Endlich auch ein anders /

Hebr. 2 v. 14.

bers/das solchewer erkaufftte vnd erstrittene leben/ in vns/an leib vnd Seel/zum ewigen Heil vnd Seligkeit/in der that wider auffs new erwecken vñ anrichten.

Denn erstlich/aus dem Staube der Erden/ oder aus Lufft/Fewer/Wasser/etc. die zu nicht gemachte/ erseuffte/zu aschen verbrante/zerstobene/ verwesene/ vnnd gantz verschwundene leib wider lebendig darzu stellen/ dazu nicht allein in vöriger gestalt/leng/ vnd gröss/ohne verlust einiges Gliedmaß/ sondern auch an stadt der verweßligkeit/Vnehre/ vnd Schwacheit/ darinn wir ausgesehet werden/ mit ewiger vnuerweßligkeit/ Herrligkeit/ vnd krafft zu vberkleiden/ 1. Cor. 15. V. 42. 43.

Solchs ist freylig keiner Creatur/ sondern allein des Allmechtigen Schöpffers Wirckung vnd krafft. Denn Gott allein ists/ der da lebendig macht die Todten/vnd rüffet dem/ das nicht ist/das es sey. So er spricht/ so geschichts: So er gebeut/ so stehets da. Rom. 4. v. 17. 21. Ps. 33 v. 9. Apoc. 20. v. 13.

Darumb auff seinen Befehl das Meer/ die Erde/ ja Fewer/ Lufft/vnd Helle die Todten/ so darinnen vmbkommen/ vnd verweset/ oder zu nichts worden sind/wider werden erstatten/vnd geben müssen.

Denn wir wissen auffs aller gewissest / das / was Gott verheisset / das kan er auch thun.

Nach dem aber (wie die Schrifft bezeuget)

1. Cor. 15. v. 56. der Stachel des Todtes ist die Sünde / die krafft aber der Sünde ist das Gesetz / so ist leicht zuuerstehen / das ohne wegreumung der Sünde / von des Todtes Stachel wir nicht könten loß werden / vnd ohne gnugthuung des Gesetzes der Sünden krafft vns für vnd für hinrichten / erwürgen / verdammen / vnd zu nicht machen würde. Darumb muß vnwidersprechlich folgen / das der Heyland zuuor hab das Gesetze stillen müssen / damit es vns vmb der Sünden willen auffhöre / als vngerechte / zu vermaledeyen vnd verfluchen. Das hat er (der Sohn Gottes selbs / vnser lieber Immanuel vnd Heyland) nicht allein zur vollen gnüge / sondern auch zum vberschwenglichen reichen vberfluß / durch seine / für sich nicht schuldige / erniedrigung / demuth / vñ

Phil. 2. v. 8. gehorsam / biß zum Todt / ja zum Todt am Creutz / geleistet / vnd dadurch vns die zurechnung der Gerechtigkeit erworben (gleich wie er jhm

2. Cor 5. v. vl. selbs hatte vnsere Sünd vnd Schuld freywillig zurechnen lassen) in seinem Blut. Sihe / dieses ist die wirckung vnd krafft seines (als des ewigen Hohen

Priesters

Priesters / heiligen Opffers / das ist / Verdiensts zur versöhnung des armen gefallenen Menschlichen Geschlechts mit dem Vater / dadurch dem Göttlichen Gesetz / nicht allein für vns / sondern auch an vnser statt / vberflüssig / vnd demnach mehr denn gnug geschehen / dadurch wir haben vergebung der Sünde / darinn vnser Gerechtigkeit bestehet für Gott / sampt der widerbrachten Kindschafft / vnnd des verlornen Erbs zum ewigen Himmelreich.

Vnd dieses alles haben wir zu dancken allein vnserm HErrn Christo / dem gecreutzigten / welcher ob er wol den Jüden ein Ergernüß / vnnd den Griechen / oder Heyden eine Thorheit war / wird Er doch denen / die da beruffen sind / beyde Jüden vnd Griechen / ohne ansehen jemandes Person / Geschlechts / noch ankunfft / öffentlich in der gantzen Welt gepredigt zur Göttlichen krafft vnnd Göttlichen Weißheit. Auff das (wie geschrieben stehet) wer sich rhümet / der rhüme sich des HERRN. 1. Cor. 1. v. 23 24. 31. Ierc. 9. v. 23.

Damit aber auch dem Todt sein Stachel / so noch in vnserm sündlichen Fleisch hafftet / zerbrochen würde / so wircket noch ferner der Heyland / auch

nach

nach der krafft seines Königlichen Gewalts/ wider den Feinde / dem er keine bezahlung schuldig ist / sondern im gebürt Reubers Lohn / dieweil Er in ein
Ioh. 10. v 8. fremdes Gut war eingebrochen / wie ein Lügner/
10. Dieb / vnnd Mörder. Derwegen Christus / der HERR / vnser Ertzhirt/ König/ vnd Heupt/ sich an jhm rächet/ vnd als der Sterckere vber jn
Luc. 11. v. 22. kömpt/ vnd vberwindet jhn. Nimpt jm seinen Harnisch/ das warn lügen vnnd mord/ darauff er sich verliesz. Zerstöret jhm seinen Pallast/ reich/ vnd werck/ vñ
Ps. 51. v. 14. theilet den Raub aus/ Das ist / durch die Krafft seines heiligen / Frewdigen / Fürstlichen / ja Königlichen Geistes/ dadurch Er vns Newgebieret/ schafft Er vns reine Hertzen / bringet vns zum Er-
1. Cor. 5. v. 7. Rom. 6. v. 13. 17. 19. kentniß der warheit / feget aus den alten Sewrteig der Sünden/ erweckt vnser Glieder zu waffen der Reinigkeit. Vnnd da wir zuvor der Sünden Knecht waren zum Todte/ vnd begaben vnsere Glieder zu dinst der Vnreinigkeit/ vnd fielen von einer Vngerechtigkeit zu der andern / richtet Er

vns

vns nu auff zum Gehorsam der gerechtigkeit/ dadurch wir auch in vns anfahen heilig zu werden/ biß wir dort/ eben durch dieselbige seine gnad vnd Krafft/ die volkommenheit aus seiner fülle erlangen/ Wenn nemlich diß verwesliche wird anziehen das vnverwesliche/ vnd diß sterbliche wird anziehen die vnsterbligkeit. 1 Cor 15. v. 54. 55.

Da denn in der That wird erfüllet werden das wort/ das geschrieben stehet: Der Todt ist verschlungen in den Sieg ewiglich. Todt wo ist dein stachel? Helle wo ist dein Sieg? Item/ die Prophetische Weissagung: Kan man auch einem Riesen den Raub nemen? Oder/ kan man dem Gerechten seine gefangene loß machen? Denn so spricht der HErr/ Nu sollen die gefangene dem Riesen genommen werden/ vnnd der Raub deß Starcken loß werden/ etc. Isc 25 v. 8. Hos 13. v. 14. Hebr. 2. v. 14. Isc. 49. v. 2 25.

Also haben wir in GOttes Namen auch das dritte Stück erkleret.

Von des verstorbenen an Kunfft/Leben und Ende.

Betreffend nu die Bestetigung der gegenwertigen Leiche / da wir mit einander das letzte Ehrengeleit in seine Ruhe biß zur frölichen Aufferstehung gegeben haben / dem verbliechenen Cörper vnsers bißher gewesenen getrewen Regenten vnd Bürgermeisters dieser löblichen Policey / Nemlich des Ernvhesten/ Erbarn/ vnd Weisen/ Herrn Ambrosii Wagnitzen/ Christmildseliger Gedechtnis / So ist desselben Ankunfft / Ehrenwandel / vnd Leben / jedermann allhie / auch ohn meine Erinnerung / zum besten bekant.

Er ist in dieser Stadt geborn / Donnerstags nach Bartholomæi, im Jahr Christi 1529. da fast durchs gantz Deutschland die Schwaissucht (damals also genant) regieret hat.

Sein Ehlich Beylager hat er gehalten/ im Jar 1554. vffn Sontag ESTO MIHI.

Im Jahr 1564. Sontags Reminiscere, ist er zum Vorsteher des gemeinen Hospitals erwehlet worden.

Im Jahr 1570. den Sontag Inuocauit, ist er in Rhatstul erkoren.

Im Jahr 1576. ist er Raths Cammerer worden.

Im Jahr 1593. zum Richter erwelet.

Im Jahr 1599. vff Inuocauit, ist er Regierender Bürgermeister erkieset worden.

Hat

Hat in seinem Ehestand friedlich vnd Erbarlich gelebt 45. Jahr. Dergleichen Exempel/ das vnuerrücktens Ehestandes zwey Leuth so lang beysamen gelebt/nicht viel zu finden.

In wehrendem Ehestande hat jhm Gott fünff Söhne / vnd vier Töchter beschert / davon noch zwo Töchter / vnnd zween Söhne bey leben/ dere drey im Ehestand / der jüngste Sohn aber in frembde Lande/sich zuversuchen/ausgewandert/ welchem hiemit ein gesunde fröliche widerkunfft gewünschet wird. Vnnd ist bey seinem leben von seinen dreyen gemelten kindern/so er mit Ehren ausgestattet/funffzehen kindes kinder/oder neffen/ nemlich sechs Söhnlein/ vnd 9. töchter/von welchen nur ein söhnlein mit Todt abgangen/ die andern 14. noch alle (Gott lob) bey leben sind/Grosvater worden.

Am verganaenen Sontag Jubilate/war der 29. Aprilis / hat Er angefangen sich etwas zu klagen. Donnerstags hernach/am dritten May/lagerhafft worden.

Dinstags nach Iucunditatis. 15. Maij/ vmb vier vhr nach Mittag/ ist er/im siebentzigsten Jar seines alters (war sein zehender Climactericus Septenarius, wie sich denn alle 7. vnd 9. jar/in des Menschen gesundheit/ Stand / vnnd leben/nach der algemeinen erfahrung/daran doch Gott/als ein HERR der Natur / keins wegs gebunden / ein wechsel oder

verenderung pflegt zu zutragen) seliglich verschieden/ vnd wird heut (18. May) Freitags nach des HErrn Himmelfarth/ in die Erden gesetzt/ da vor sechs jarn/ eben auff diesen/ ob wol nicht der Monats zal nach/ doch auch am Freitag nach Ascensionis, sein geliebter Bruder Seliger (so zwey jahr vor jhm geborn/ vnnd sechs jahr vor jhm gestorben) nemlich der Ernveheste/ Erbare/ vnd Weise/ Herr Melchior Wagnitz/ seliger/ in gleichem Bürgermeister Ampt/ jedoch nach dem/ abgelauffenen jahre/ seiner zum selben mahl vollendeten Regierung/ zur Erden Christlich bestetigt worden ist.

Im jahr 1573. ward dieser H. Ambrosi Wagnitz/ neben andern dreyen Erbarn Fürgeachten Rhatspersonen/ vnter welchen nur eine/ nemlich vnser jtziger Regirender Bürgermeister/ Herr Jacobus Gregorius/ etc. noch/ (Gott geb lang/ mitgesundheit) am leben/ von gemeiner Stadt wegen/ gen Coßwigk/ da ich vnwirdiger Pfarrer war/ abgefertigt/ mich von dannen hieher/ an gegenwertigen meinen Beruff in dieser Kirchen/ der ich nu/ durch Gottes gnad/ ins sechs vnd zwentzigste Jahr/ vnd so lang es ferner seinem gnedigen Väterlichen willen/ dem wir billig alles heimstellen/ wolgefellet/ diene (In massen ich zuvor/ von Anno 66. da ich auff Ostern/ gleich im angehenden grossen/ vnnd fast algemeinen Landsterben/ zum ersten in diese Stad kommen bin/ sonst auch/ auss-

ser

ſſr Anhalt / keinem andern Fürſtenthumb jemals gedienet/der Schulen zu S. Bartholmes/neben andern Collegen/ hab trewlich nach vermögen vorſtehen helffen) ördentlich zu vocirn. Deſſen jhm auch zu gebürlichem Rhum/vnd Danckbarkeit/mit alhie kürtzlich zu erwehnen / ich mich ſchüldig geacht.

In ſeinem leben war Er fürſichtig/ in abſchieden ſeines Ampts beredt/richtig/vnd ſteiff. Das aber ein Regent vffm Rathaus (ſo wenig ein Hausvater beym geſinde/noch ein Prediger auff der Cantzel) mit einem jeden kan zu gefallen thun / darob darff ſich Niemand verwundern / noch entſetzen. Denn die Sachen ſind vngleich/vnnd eines guten gewiſſens zeugniß iſt das höchſte lob. Nach dem Spruch des Apoſtels: Ein jeglicher prüfe ſein ſelbs Werck / vnd als den wird Er an jhm ſelber rhum haben/vnd nicht an einem andern. Gal. 6. v. 4.

Er iſt kein verechter des Göttlichen Worts geweſt/ſondern hat zur Predigt allezeit / ſo wol auch zum Heiligen Abendmahl / neben andern Chriſten / ſich mit den ſeinen offt vnnd fleiſſig gehalten / vnnd in wehrender Kranckheit / als ich jhn den 7. May das erſte mal beſucht / ſich deutlich erklert/ Er dancke GOtt / das er ſein Leben zu dieſem hohen Alter gebracht/ ſey mit Gott gar wol zu frieden/ wie

ers schaffe. Wenn Gott (sagt Er) wil / so ist mein Ziel / etc. Mein Leben vnd Ende / stehet in Gottes Hände. Christus ist mein leben / vnnd sterben ist mein gewin. Darumb ich lebe oder sterbe / so weisz ich gewisz / das ich meines lieben HErrn / vnd getrewen Heylandes Jesu Christi bin. Denn ich habe mich mit warem vertrawen auff sein verdinst in sein heilige vnschüldige Wunden eingewickelt. Niemand kan / sol / noch wird mich aus seiner hande reissen. Denn wer wil mich scheidē von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist. Ich weisz / das mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken. Vnd ich werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnnd werde in meinem fleisch Gott sehen / etc. Denn also hat GOtt die Welt geliebt / das Er seinen Einigen

Phil. 1. v. 21.

Joh. 10. v. 28

Rom. 8. v. vlt.

Hiob. 19. v. 25. 26.

Joh. 3. v. 16.

Sohn

Sohn gab/auff das alle die an jhn gleu-
ben/nicht verloren werden/sondern das
ewige Leben haben. Ja/so war ich lebe (spricht der HERR) wil ich nicht den Todt des Sünders/sondern das Er sich bekehre/vnd lebe/etc. Hesek. 18. v. vlt & cap 33 v. 11.

Diese vnnd dergleichen mehr Schöner Trost-Sprüche/die Er eins theils gantz auffagte/eines theils mit etlichen Wörtlein anfinge (dabey er auch etwas fürs Armuth Specificirt/welchem die Erben/wie kein zweiffel/wol werden volgeleisten) hab ich alle aus seinem eigenen Mund gehöret. Die Er auch am vergangenen Freytag nach Cantate (sind heut acht Tage) nemlich am Eilfften May/als Er mit seiner Hauskirchen die Communiõn gehalten/weil Er sich besorgte (wie denn geschehen) deß Lagers nicht auff zukommen/vorm H. Diacono widerholet. Vnd hat sich endlich in meiner gegenwart/etwa vierthalb stunde vor seinem Seligen Abschied/am 15. May/da er vber keine Schmertzen/noch wehetage/sondern nur vber mattigkeit klagte/derselbige alter/mit noch zimlich vernemlicher sprache Christlich erinnert/darauff er bald still worden/vnd (wie gedacht) vber wenig stunde hernach sanfftlich/on einige vngeberde/im HERRN entschlaffen.

Hiemit

Hiemit stimpt auch des entschlaffenen bekentnis vber ein/ welches die hinderlassene Witwe / vnnd Kinder / nach seinem Begrebniß / vnter andern verwahrten verzeinssen / mit seiner eigen Hand verfasset/ gefunden/ wie von wort zu wort folget.

Bekentnis meines Glaubens.

In diesen gefehrlichen Pestilentzzeiten / etc In Eile verzeichnet / am Montag nach Ægidij, Anno 1582. Durch mich Ambrosi Wagnitz / mit meiner Eigenen Hand geschriben.

ICh gleube an GOtt den Vater / GOtt den Sohn/ Gott den Heiligen Geist. Ein Gott ists/ in einem vnzertrenlichen Wesen / von Ewigkeit zu Ewigkeit/ der Himmel vnd Erden / mich/ sampt allen Creaturen/ erschaffen hat.

Ich gleube/ das Gott die Welt also gelubet hat/ das Er seinen Einigen Sohn / Jesum Christum/ zu bestimbter zeit in die Welt geschickt / der vmb vnser Sünde willen für vns gestorben/ vnd am Stamme des Creutzes den bittern Todt gelitten/ etc. Auff das die an jhn gleuben / nicht verloren werden / sonden haben/ aus lauter Gnad/ Gü-

te/ vnd

te/vnnd Barmhertzigkeit/dafür sage ich GOtt Lob vnd Danck in Ewigkeit. Amen.

Ich gleube auch/das Jesus Christus/wahrer Gott vnd Mensch/wider vom Todt aufferstanden/ vnd gen Himmel gefahren/sitzend zur rechten Hand Gottes/von dannen er kommen/mich von dem Todt am Jüngsten Tag erwecken/sampt allen gleubigen zu sich in das ewige Leben nemen/vnd mir gnedig vnd Barmhertzig sein wird/durch sein Bitter Leiden vnd Sterben/aus lauter lieb/Gnad/vnd Barmhertzigkeit. Welchs ich mit dem Heiligen Sacrament seines wahren Leibs vnd Bluts (als dem Siegel meiner Gerechtigkeit) so ich genossen vnnd empfangen hab/gewiß versichert/vnd versiegelt bin. Lauts seines Göttlichen willens/vnnd zusage/da Er spricht: So war ich lebe/wil ich nicht den Todt des Sünders/sondern das Er sich bekehre vnd lebe.

Hierauff wil ich leben vnnd sterben/vnd dieses/ biß an mein letzt Ende/hie zeitlich vnd dort ewiglich/ bekennen/vnd all meinen Trost vnd Hoffnung hierauff setzen.

Vnd da ich etwz anders/aus Kranckheit/oder schwacheit/würde vorbringen/oder reden/sol es doch alles nichts sein. Sondern diß mein bekentniß sollen alle/die es lesen/vnd erfaren/oder hörē/nebē mir am jüngsten Tage bezeugen. Das helff mir GOtt der Vater/Gott der Sohn/vnd Gott der Heilige Geist/

Hochgelobt von nu an biß in Ewigkeit. Amen. Hierauff befehl ich meine Seel vnd Geist in Gottes hände/ an meinem letzten Ende: Vnd meinen Leib in die Erde zu einer frölichen Aufferstehung am Jüngsten Tage. Amen.

Bißher sein bekentniß/ wie Ers/ vor 17. Jarn/ mit seiner eigenen Hand/ von Wort zu wort/ auffgezeichnet/ vnd neben andern nothwendigen Puncten/ seinen Erben hinterlassen hat.

Dieweil wir denn bey solcher vorbereitung zu einem Christlichen Abscheid/ dafür Gott hoch zu Preisen/ an seiner Seligkeit keins wegs zu zweiffeln/ so hat auch die Ehrliebende Freundschafft deste mehr vrsach/ jhr trawren zu messigen. Vnd gebüret vns semptlich vnd sönderlich/ auff gleiche selige Heimfart aus diesem jrdischen Jammerthal/ ins ewige Vaterland/ zu Christo Jesu/ vnserm Heyland/ in wahrer Christlichen bekehrung/ Tag vnd Nacht/ ja alle Augenblick/ vns bereit finden zu lassen. Dazu vns helffe die Heilige Hochgelobte Dreyfaltigkeit/ GOTT Vater/ Sohn/ vnd Heiliger Geist/ gepreiset in alle Ewigkeit.

Amen.

Danck-

Danckſagung vnd Gebet zu Gott Vater / Sohn vnnd H. Geiſt / für die gnedige Verheiſſung des Ewigen Himliſchen Vaterlands / vnnd das vns die hochgelobte Heilige Dreyfaltigkeit ja endlich mit Gnaden dahin auffnehmen / vnd zu ſich verſamlen wolle.

ALmechtiger / Ewiger / Barmhertziger Gott / vnd Vater vnſers HERRN vnd Heylandes Jeſu Chriſti / der du der Rechte / Einige / Immerlebendige Vater heiſſeſt vnd biſt / vber alles / was da Kinder heiſſet / oder iſt / im Himmel vnd auff Erden / dein armes Volck / durchs Verdienſt des Lambs mit dir verſöhnet / erinnert ſich vmb dieſe zeit des Jahrs / des Herrlichen Triumphs / ſo dein lieber Eingeborner Sohn am viertzigſten Tag nach ſeiner ſiegreichen Aufferſtehung von den Todten / durch ſein frewdenreiche Himmelfahrt / vns zu Heyl vnd Troſt / gehalten hat. Vnd wir dancken dir von grund vnſers Hertzen / das du deines lieben Sohns Beruff zu dieſem ſeligen Ende / dadurch nu vnſer Heyl beſtetigt / die Himmel eingenommen / vns ein ewiges Va- Epheſ. 3. v. 15

terland bereitet/ vnd alle Feinde/ biß auff den letzten/
1. Cor 15. v. welcher ist der Todt/ dem doch seine Macht allbereit
26.55. auch krefftiglich geschwecht/ vnd der Stachel zerbrochen/ dem Hertzogen des Lebens vnter seine Füsse gelegt/ so gnedig befördert hast / das nu der Satan durch Sünd vnd Todt nicht mehr vber vns zu herrschen / sondern wir erlöset aus der Hand aller vnser
Luc. 1 v. 74. Feinde / nu mehr in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die
75. dir gefellig sey/ deinem Namen dienen können / ohne furcht vnser Lebenlang/ hie zeitlich vnd dort in ewigkeit. So offt wir nu vnsere Augen auffheben zu der Herrlichen Feste des Himmels/ mit Sonn vnnd Mond/ vnd so viel vnzehlichen andern hellen Liechtern / wunderbarlich gezieret / so erkennen wir daraus nicht allein deine ewige Weißheit / Güte / Allmacht/ vnd Freiheit/ sondern betrachtē vor allen dingen den vnerschöpfflichen Brunquell des Reichtums deiner vnermeßlichen hertzlichen Barmhertzigkeit gegen vns arme Sündhaffte Menschen. Denn als wir mit vnserm vngehorsam die gerechte Straff der ewigen verdammiß/ one alle ausflucht vnd entschüldigung/ gar gröblich/ an verletzung deiner aller heiligsten vnendlichen Maiestet/ verdienet hatten/ vnnd du
Rom 5. v. 10. vnser/ die wir abtrünnig/ vngerecht/ vnnd feinde worden wahren/ nirgent zu bedurfftest/ sondern gar leicht vnnd wol hettest entperen können / hastu nicht allein das Recht deines gestrengen vntadelhafftigen Gerichts//

richts/vmb der Fürbitt deines lieben Sohns willen/ dadurch Er sich zur bezahlung/ an vnser stadt/ als selbsschüldiger bürge/freywillig erbotten/ wider vns eingestellt/ sondern auch zur fülle der Gnade vns die zugabe des ewigen lebens/ vnd das Recht zum Erbe der ewigē Seligkeit/ sampt der Kindtschafft in deinem Reich zu schencken verheissen. Rom. 5. v. 17.

Vnnd diesem allem zur folge/ hastu durch die Himmelfart deines lieben Sohns/ Jesu Christi/ vnsers warhafftigen Mittlers/ Erlösers/ Versöhners/ vnnd ewigen Heylandes/ die Lufft/ Wolcken/ vnnd Himmel gleichsam gereiniget/ vnd vns/ deinem armen Volck/ zu einer sichern strassen oder weg zum ewigen Leben geheiliget. Hast vns hiedurch/ an stadt der verdienten Hellenfarth/ eine frölliche Himmelfarth zu wegen bringen vnd eröffnen lassen. Ja/ vnter deß vnserm blöden Gebet/ vnd anligenden seufftzern die Thür vnd Pforten deß zuuor durch vnsere Sünde vnd schuld verschlossenen Himmels/ zu dem Gnadenthron deiner Herrligkeit wider eröffnet/ daß/ so offt wir ruffen/ Abba/ lieber Vater/ wir nunmehr in Christo Jesu/ vnserm einigen Fürsprecher/ vnnd warhafftigen ewigen Hohen Priester/ deiner gnedigen erhörung gewiß sind/ vnd nicht zweiffeln dürffen/ das vnser Gebet sey Ja vnd Amen.

Ach

O Ach herꝛ aller liebster Gott vnd Vater / wir flehen vnnd bitten dich durch den Namen Jesu Christi / deines Eingebornen Sohns / verschließ vns nimmermehr den Himmel deiner Väterlichen Barmhertzigkeit. Laß vns Gnade finden / so offt
Matt. 7. v. 7. wir anklopffen / vnnd wende ja dein gnedig Angesicht nicht von vnsern thränen vnd seufftzen. HERR Zebaoth / du Gott Jsrael / der du noch vber den Cherubim sitzest / droben in deinem heiligen Tempel / der
Jes. 37. v. 16. 17. ohne Hende gemacht ist / vnd nimmermehr vergehet / du bist allein der wahre HERR vnd Gott vber alle Königreiche auff Erden / du hast Himmel vnd Erden gemacht. Neige allezeit deine Ohren zu vns / vnnd
Num. 6. v. 25. erhöre vns. Laß dein Angesicht in Gnaden für vnd für vber vns leuchten / vnd segne vns / mit dem segen / welchen dein lieber Sohn vber seine blöde Jünger mit seinem eigenen Munde ausgesprochen / da er sie mit
Luc. 24 v. 50 51. sich biß gen Bethanien fürete / hub seine Hende auff / vnd segnete sie. Schiede also von jhnen / vnd fuhr auff gen Himmel. Demselben Gnadensegen ergeben wir vns / dem befehlen wir vns. Jn denselben schliessen wir vns ein. Jn dem laß vns leben / reysen / handeln / vnd wandeln. Jn dem laß vns alle schritt vnd tritt thun. Jn dem erhalte vns sicher vor allen
1. Samuel 25. v. 29. vnsern Feinden. Jn dem stercke vns / vnd nim endlich in demselben vnser Seele / eingebunden im Bündlein

der

der Lebendigen/zu gnaden auff/in dein ewigs Reich/ zu deines Nahmens Lob vnd preiß/ vnd zu vnserm ewigen Heyl vnd Seligkeit/ AMEN.

HERR Jesu Christe / du Ewiger vnd Eingeborner Sohn Gottes / wir sagen dir nicht allein (wie wir schüldig sind) von hertzen lob vnd danck/ für deinen siegreichen Triumph / den du / vns zu gut / am tage deiner Himmelfarth/ vber alle deine / vnd vnsere Feind / als vnser ewiger König/ vnd warhafftiger Hoher Priester geführet / vnnd dadurch kräfftiglich bewiesen / das du vns zugleich vergebung der Sünden / durch deinen vnschuldigen Todt/ warhafftig verdienet/ vnd die Thür zum ewigen Leben/ durch einnehmung der Himmel/ widerumb eröffnet hast: Sondern warten auch alle Augenblick auff deine herrliche Widerkunfft / damit vnser Erlösung endlich an vns gantz vnd vollkommen werde. Denn wir ein hertzlich sehnen vnd verlangen nach dir tragen. Ach HERR Jesu / komme bald / vnd führe vns mit dir ein/ in deines vaters Reich / das wir deine Herrligkeit sehen / vnd für alle deine Wolthaten / an vns bewiesen/ die an der menge vnzehlig/ vnd an der größ vnermeßlich sind / dir mit Hertzen / Mund / vnnd heiligem Wandel/ sampt allen Engeln/ vnd Außerwelten / ewiglich Lob / Preiß / Ehr/ vnd danck sagen mögen. Amen.

GOtt Heiliger Geist/ Ewiger Trost/ du Brunquell aller Heiligkeit/ Heilige vnsern Wandel alhie auff Erden/ das wir Himlisch gesinnet seyen / vnd also leben / das wir ein gut Gewissen haben / vnd dort in Ewigkeit leben mögen. Lencke vnser Hertzen zur Warheit /

las

laß vns nicht an dem zeitlichen nichtigen Wesen dieser ververgenglichen Welt hangen.

Hilff/das vnsere Gedancken / Will/Neigung / vnd lieb allezeit gen Himmel gericht seyen/ zum rechten Vaterland aller Außerwelten. Vermehre vns den Glauben/nimmermehr daran zu zweiffeln / das wir jetzt schon/ sampt Christo/ vnserm Heyland/ins Himlische Wesen versetzet sind. Vnd hilff gnediglich / das wir vns allezeit Schätze im Himmel samlen/Auff das/wenn derletzte Feind/ der Todt/ auffgehaben worden/das Himlische vnbewegliche Reich Gottes vnd Christi / vnsers Heylandes / wir im schawen besitzen / vnnd an Leib vnd Seel/mit Gerechtigkeit/ Weißheit/vnd Glantz der vnuerweslichen Ehren Kron verklert/ bekleidet / vnnd gezieret/ sampt allen Außerwelten in Christo / die Seligkeit in ewiger Herrligkeit erlangen/ vnd bey vnserm lieben Heyland/HERRn / Immanuel / vnd Heupt / Christo Jesu / in ewiger Frewd sein / leben / vnnd wohnen mögen allezeit.

Demselbigen/mit dir/ vnd dem ewigen Vater/ wahrem einigen immerlebendigen Gott/sey Preiß/ Lob / Ehr/vnd danck gesagt/von nu an biß in alle Ewigkeit.

Amen.

ENDE.

Nr 2130.

X 220749

Sb.

Mat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-271099-p0092-5

Christlicher Vnterricht/

Von der Gottfürchtigen Wandel im Himmel/

Aus dem Trostreichen Spruch des Apostels/ an die Philipper am 3. Cap.

Bey der seligen Leiche/

Des Ernvhesten / Erbarn / vnd Weisen/ Herrn Ambrosij Wagnitzs/ gewesenen Bürgermeisters zu Zerbst / so in seiner angehenden Regirung/ Dinstags nach Iucunditatis, vmb vier vhr nach Mittag/ des funffzehenden Maij / im Jahr Christi 1599. sanfftiglich in Gott entschlaffen / vnd den Freytag hernach 18. Maij / war der Tag nach Christi Himmelfahrt/ vmb Vesperzeit Christlich zur Erden bestattet worden/ im Siebentzigsten Jahr seines Alters.

Erkleret durch

M. WOLFG. AMLINGVM.
Superintendenten vnd Pfarrern daselbs zu S. Niclas.

Gedruckt bey Johann Schleern.
M. D. XCIX.

8.